



Caritasverband
Süd-niedersachsen e.V.

Jahresbericht 2025



Während des Zirkusprojekts in Duderstadt im Ferienprogramm 2025 konnten über 80 Kinder ihre Akrobatik-Künste präsentieren.

Dankbarkeit, Lächeln und leuchtende Augen

Interview mit Gerdi Breuksch

Etwa 230 freiwillig Engagierte setzen sich ehrenamtlich in den Projekten und Diensten der Caritas Südniedersachsen für ein gelingendes soziales Miteinander ein. Auch Aufgrund ihres Engagements kann die sozial-karitative Arbeit als erfolgreich und segensvoll bezeichnet werden. Der Einsatz der Ehrenamtlichen ist ein Gewinn für alle Beteiligten.

Die jeweils hauptamtlich Verantwortlichen begleiten die Ehrenamtlichen und bieten regelmäßig Teambesprechungen an. Alle Ehren- und Hauptamtlichen werden jährlich zu einem gemeinsamen Sommerfest eingeladen. Um die Mitbestimmung der Ehrenamtlichen zu stärken, werden sie von Gerdi Breuksch in der „AG Ehrenamt“ vertreten. Sie gehört zum Team im FAIRKAUF-Laden Duderstadt.

Wie lange bist du schon bei der Caritas engagiert?

Über 30 Jahre, vorher war ich im Caritasausschuss „Mission, Entwicklung, Frieden“ der Pfarrgemeinde St. Cyriakus engagiert. Wir haben dort auch Wohnungsaufösungen gemacht. So ist die Zusammenarbeit mit der Caritas entstanden.

Was motiviert dich grundsätzlich, dich zu engagieren und speziell für dein Ehrenamt bei der Caritas?

Das Gefühl, für andere da zu sein, anderen zu helfen, auch Sorgen und Not zu sehen und zu unterstützen. Man bekommt von den Kunden auch immer etwas zurück, was das Herz trifft, wie Dankbarkeit, ein Lächeln und leuchtende Augen. Die Zusammenarbeit im Team.

Wie gelingt es dir, Familie und Engagement zu vereinbaren?

Man kann so ein Ehrenamt nur machen, wenn die Familie hinter dir steht oder sich auch mit engagiert.



Welche Herausforderungen begegnen dir?

Konflikte zu lösen und auszugleichen, alle Menschen wertzuschätzen, man wächst mit seinen Aufgaben.

Was kannst du Menschen raten, die sich engagieren möchten?

Offen in die Aufgaben zu gehen, ein großes Herz zeigen, Vertrauen zu haben, schwierige Situationen zu meistern.

Die Fragen stellte Lioba Stadermann.

Auswahl möglicher Einsatzstellen für ehrenamtliches Engagement

- Bahnhofsmission Göttingen
- Café Grenzenlos Duderstadt
- Carena-Gruppen im Untereichsfeld und in Göttingen
- Caritex-Laden Northeim
- FAIRKAUF-Laden Duderstadt
- Familienzentren Duderstadt
- Familienzentrum mobil im Landkreis Northeim
- Flüchtlingssozialarbeit im Untereichsfeld
- Internationaler Garten Duderstadt
- Seniorenbegegnung im Lorenz-Werthmann-Haus Duderstadt

Inhalt

- 4** **Vorwort**
- 6** **Unsere Standorte**
- 8** **Caritas-Centren und Beratungsdienste**
- 20** **Kindertagesstätten und Familien**
- 28** **Poster zum Herausnehmen: Ansprechpersonen im Überblick**
- 30** **Spenden, Newsletter abonnieren, Mitglied werden**
- 31** **Beteiligungen**
- 34** **Familienunterstützende Dienste**
- 42** **Altenhilfe und Pflege**
- 50** **Finanzen und Personal**

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Südniedersachsen e. V.
Schützenring 1, 37115 Duderstadt

 0 55 27 / 98 13-0
 info@caritas-suedniedersachsen.de
 www.caritas-suedniedersachsen.de

Fotos: Caritas Südniedersachsen, FWA Göttingen, Iris Blank, Niklas Richter, Stadt Duderstadt, BBS Duderstadt, Büro Langensiepen, Bahnhofsmmission, NBZ Grone, Landkreis Göttingen, Adobe Stock, Magnific



Vorwort

*Den Willkommenstag im September 2025
besuchten über 50 Mitarbeitende.*

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder im Caritasverband Südniedersachsen e. V.,

Veränderung ist für die Caritas kein Selbstzweck. Sie ist Ausdruck unseres Anspruchs, Menschen auch unter sich wandelnden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen verlässlich zu begleiten und soziale Teilhabe zu ermöglichen.

Unser Jahresbericht 2025 gibt einmal mehr Einblick in die Entwicklungen der Caritas Südniedersachsen. Er zeigt, wie wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen sowie in zahlreichen Kooperationen auf aktuelle Herausforderungen reagiert und unsere Angebote weiterentwickelt haben. Im Nachgang zu den Wahlen für den Caritasrat im Oktober 2025 fand im Januar 2026 ein gemeinsamer Workshop zwischen den Mitgliedern unseres Aufsichtsratsgremiums sowie dem Vorstand statt, in dem die Weichen für die künftige strategische Ausrichtung unseres Wohlfahrtsverbandes gestellt wurden.

Im Zuge des beschlossenen Personalentwicklungsprozesses wurde Anfang 2026 ein erster mehrtägiger Führungs- und Leitungskräfteworkshop mit allen Leitungsverantwortlichen im Kloster Drübeck durchgeführt, um uns entsprechend den wachsenden Anforderungen und Erwartungen in Bezug auf Rollenklarheit, Führungskompetenzen sowie Haltung und Werten als attraktiver Wohlfahrtsverband sowie Arbeitgeber zukunftsorientiert weiterentwickeln zu können.

Die vergangenen Monate waren geprägt von tiefgreifenden Veränderungen. Der anhaltende Fachkräftemangel, steigende finanzielle Belastungen, wachsende soziale Ungleichheiten und die notwendige Weiterentwicklung unserer Organisation haben uns in besonderer Weise gefordert. Gleichzeitig haben diese Herausforderungen deutlich gemacht, wie wichtig ein

leistungsfähiger Wohlfahrtsverband ist, der gesellschaftliche Entwicklungen aufgreift, Verantwortung übernimmt und innovative Lösungen entwickelt.

Im Berichtszeitraum konnten wir zahlreiche Projekte initiieren, bestehende Angebote weiterentwickeln und neue Impulse für unsere Arbeit setzen. Dabei standen nicht nur organisatorische Veränderungen im Mittelpunkt, sondern vor allem die Frage, wie wir Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen bestmöglich unterstützen können. Digitalisierung, Personalentwicklung, die Weiterentwicklung unserer Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie die Stärkung unserer verbandlichen Zusammenarbeit waren dabei wesentliche Themen.

Neue Impulse konnten wir beispielhaft setzen, etwa mit der Übernahme der Geschäftsstelle „Inklusion bewegen“ ab Sommer



2025 in Kooperation mit dem Landkreis Göttingen.

In Northeim haben wir unsere Angebote aufgrund eines umfangreichen Wasserschadens im Sommer 2025 aus dem Breiten Weg in den Nordring 9 verlegt und sind aktiv dabei, den Caritex-Laden mit einer attraktiven Neuausrichtung in die Innenstadt Northeims zu verlegen. Im Südharz konnten wir gemeinsam mit dem Landkreis Göttingen und mit Unterstützung der LAG Soziale Brennpunkte ein wichtiges Sozialraum-Projekt initiieren. Das Projekt „Südharz-Mobil“ setzt sich seit Frühjahr 2026 für ein starkes, lebendiges Miteinander im Südharz ein und richtet sich an alle Menschen der Region – unabhängig von Alter, Herkunft oder Lebenssituation. Mit einer mobilen Anlaufstelle werden Beratung, Unterstützung und persönliche Begegnung direkt in die Kommunen in und um Herzberg am Harz, Bad Lauterberg im Harz und Bad Sachsa gebracht. So schaffen wir ein wohnortnahes, leicht zugängliches Angebot für die Menschen in der Region.

Neu ist zudem ein Stadtteilangebot in Herzberg am Harz. Unser Projekt „Miteinander in HERZ-Aue“ hat seit Herbst 2025 zum Ziel, in den Wohngebieten Aue und Kastanienplatz in Herzberg Dialog zu ermöglichen und eine gute Nachbarschaft zu fördern. Im Rahmen des Projekts werden mit den dort lebenden Menschen vorhandene Problemlagen, aber auch Wünsche und Potenziale bearbeitet. Ein Höhepunkt war im Mai 2025 aus Anlass des Internationalen Tages der Pflege unsere „Party Power“ für Mitarbeiterende aus der Pflege im Ballhaus „Zum fidelen Anreischken“. Weit mehr als 300 Gäste feierten und tanzten gemeinsam mit Kolleg:innen aus dem

Krankenhaus St. Martini und von den Maltesern bis spät in die Nacht. Im Jahr 2026 haben wir diese Dankeschön-Veranstaltung wiederholt und wollen sie auch 2027 anbieten. Die Benachteiligung ambulanter Pflege-WGs durch gesetzliche Rahmenbedingungen zwang uns, zur Jahresmitte 2025 unsere beiden ambulant betreuten Wohngemeinschaften im Lorenz-Werthmann-Haus (LWH) in Duderstadt zu schließen. Die Angebote der Seniorenbegegnungsstätte und der Seniorenberatung in Zusammenarbeit mit dem Seniorenpflegestützpunkt werden im LWH fortgeführt und von Christiane Koch als neuer LWH-Leiterin mit innovativen Impulsen weiterentwickelt. Besonders hervorheben möchten wir das außerordentliche Engagement der vielen Menschen, die sich ehrenamtlich bei uns einbringen. Sie schenken Zeit, Aufmerksamkeit und Kompetenz – oft dort, wo menschliche Nähe und persönliche Begleitung den entscheidenden Unterschied machen. Ob in Besuchsdiensten, der Begleitung von Familien, der Unterstützung von Menschen mit Fluchtgeschichte, in der Gemeind Caritas oder in zahlreichen weiteren Einsatzfeldern: Ehrenamtliches Engagement ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit und ein starkes Zeichen gesellschaftlicher Solidarität. Ebenso gilt unser Dank allen hauptamtlich Mitarbeitenden, die sich täglich mit hoher fachlicher Kompetenz, großem Engagement und viel Menschlichkeit für die Menschen in unserer Region einsetzen. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern, Kirchengemeinden, Kommunen, Fördernden und Spender:innen tragen sie dazu bei, dass unsere Caritas lokal verankert lebendig bleibt.

Der Jahresbericht 2025 dokumentiert nicht nur Zahlen, Projekte und Entwicklungen. Er berichtet von Menschen, von Zusammenarbeit und von dem gemeinsamen Ziel, soziale Gerechtigkeit zu fördern und Lebensperspektiven zu eröffnen. Er macht deutlich, dass Caritas weit mehr ist als die Summe ihrer Angebote: Sie ist ein Netzwerk des Miteinanders, das von Verantwortung, Solidarität und Nächstenliebe getragen wird.

Wir danken allen, die den Caritasverband Südniedersachsen e. V. im vergangenen Jahr unterstützt, begleitet und mitgestaltet haben. Gemeinsam wollen wir auch künftig Verantwortung für eine solidarische Gesellschaft übernehmen und die sozialen Herausforderungen unserer Zeit aktiv mitgestalten.

Im Namen von Vorstand und Caritasrat grüßen herzlich



**Dechant
Wigbert Schwarze**
Vorsitzender Caritasrat



Annelore von Hof
Stellv. Vorsitzende
Caritasrat



Ralf Regenhardt
Vorstandssprecher



Isabel Lubojanski
Vorständin



Holger Gatzemeyer
Vorstand

Unsere Standorte

Der Caritasverband Südniedersachsen e.V. ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche in den Landkreisen Göttingen und Northeim. Unsere Dienste und Einrichtungen arbeiten von mehreren Standorten aus in den jeweiligen Sozialregionen. Der Hauptsitz befindet sich in Duderstadt, weitere Caritas-Centren bestehen in Göttingen, Herzberg am Harz und Northeim.

37115 Duderstadt

Caritas-Anlaufstelle Duderstadt

Ambulante Pflege

Marktstraße 91 ☎ 0 55 27 / 98 13-720 / -770

Caritas-Centrum Duderstadt

Geschäftsstelle, Allgemeine Lebens- und Sozialberatung, Erziehungsberatung, FAIRKAUF-Laden, Freiwilligenzentrum BONUS Eichsfeld, Flüchtlingssozialarbeit, Migrationsberatung, Schuldnerberatung, Schwangerenberatung, Suchtberatung, Tagespflege

Schützenring 1 ☎ 0 55 27 / 98 13-0

✉ info@caritas-suedniedersachsen.de

🌐 www.caritas-suedniedersachsen.de

Inklusiver Campus Duderstadt

KiTa für ALLE (Krippe, Kita, Hort), Inklusive Frühberaterung und Frühförderung, Familienzentrum, Familienzentrum mobil, Familienbildungsstätte, FamilySchooling, Geschäftsstelle „Inklusion bewegen“, Kita-FSJplus, Prävention als Chance,

Neutorstraße 6 ☎ 0 55 27 / 98 13-900

✉ campus@caritas-suedniedersachsen.de

🌐 www.sei-dabei-mach-mit.de

Lorenz-Werthmann-Haus

Haus der Senioren: Begegnung, Beratung

Scharrenstraße 9/11 ☎ 0 55 27 / 9 96 86-0

✉ LWH@caritas-suedniedersachsen.de

🌐 www.lwh-duderstadt.de

Sozialstation Duderstadt

Ambulante Pflege, Betreuungsgruppen, Tagespflegen

Industriestraße 26 ☎ 0 55 27 / 98 13-700

✉ sstdud@caritas-suedniedersachsen.de

Tagesstätte St. Raphael

Heilpädagogische Bildungseinrichtung

Am Euzenberg 8 ☎ 0 55 27 / 98 13-910

✉ tagesstaette-st-raphael@caritas-suedniedersachsen.de

Abschlussstufe

Neutorstraße 5 ☎ 0 55 27 / 8 49 98 04

37434 Gieboldehausen

Caritas-Anlaufstelle Gieboldehausen

Ambulante Pflege

An der Kirche 3 ☎ 0 55 27 / 98 13-750

✉ sstdud@caritas-suedniedersachsen.de

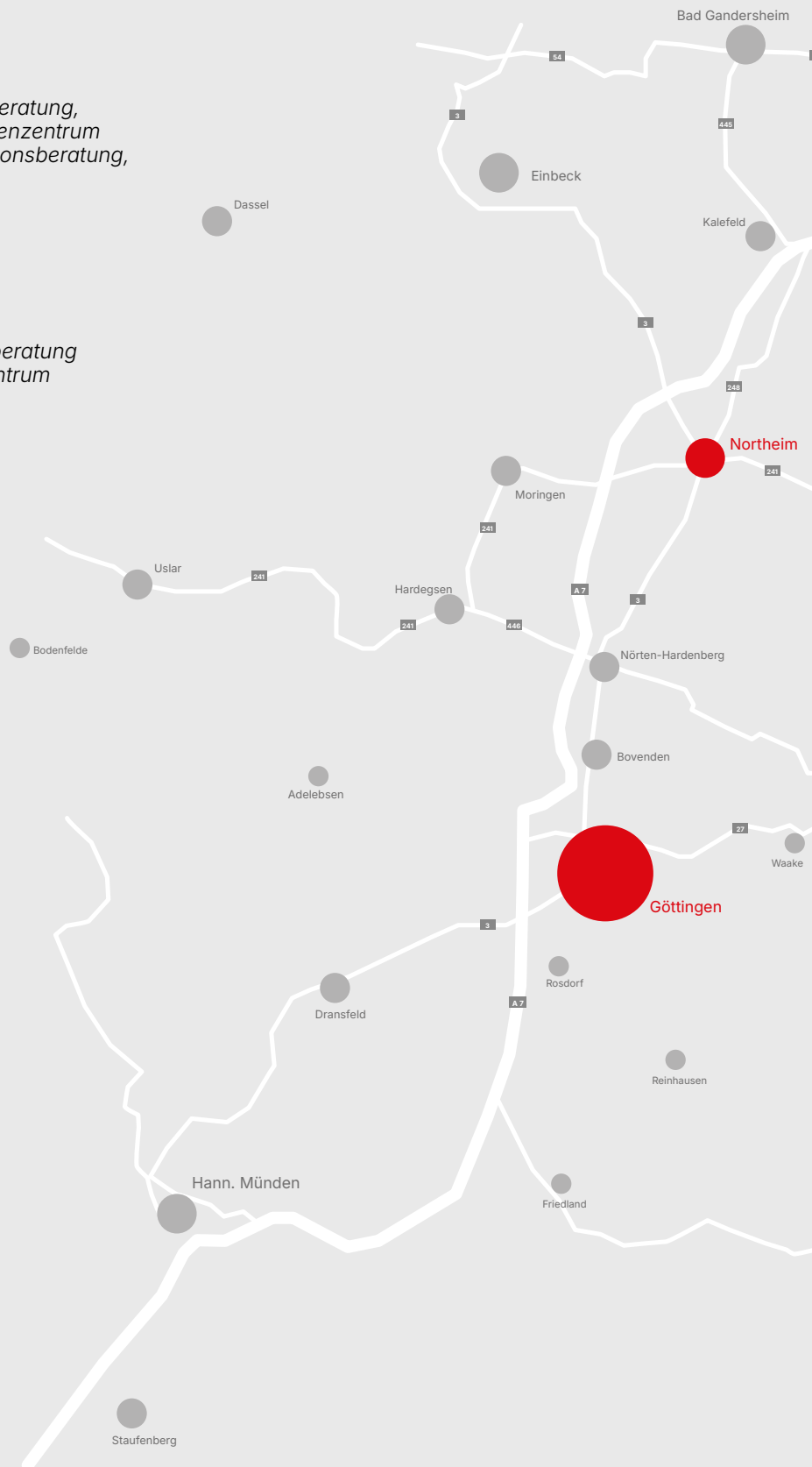
🌐 www.pflege-in-gieboldehausen.de

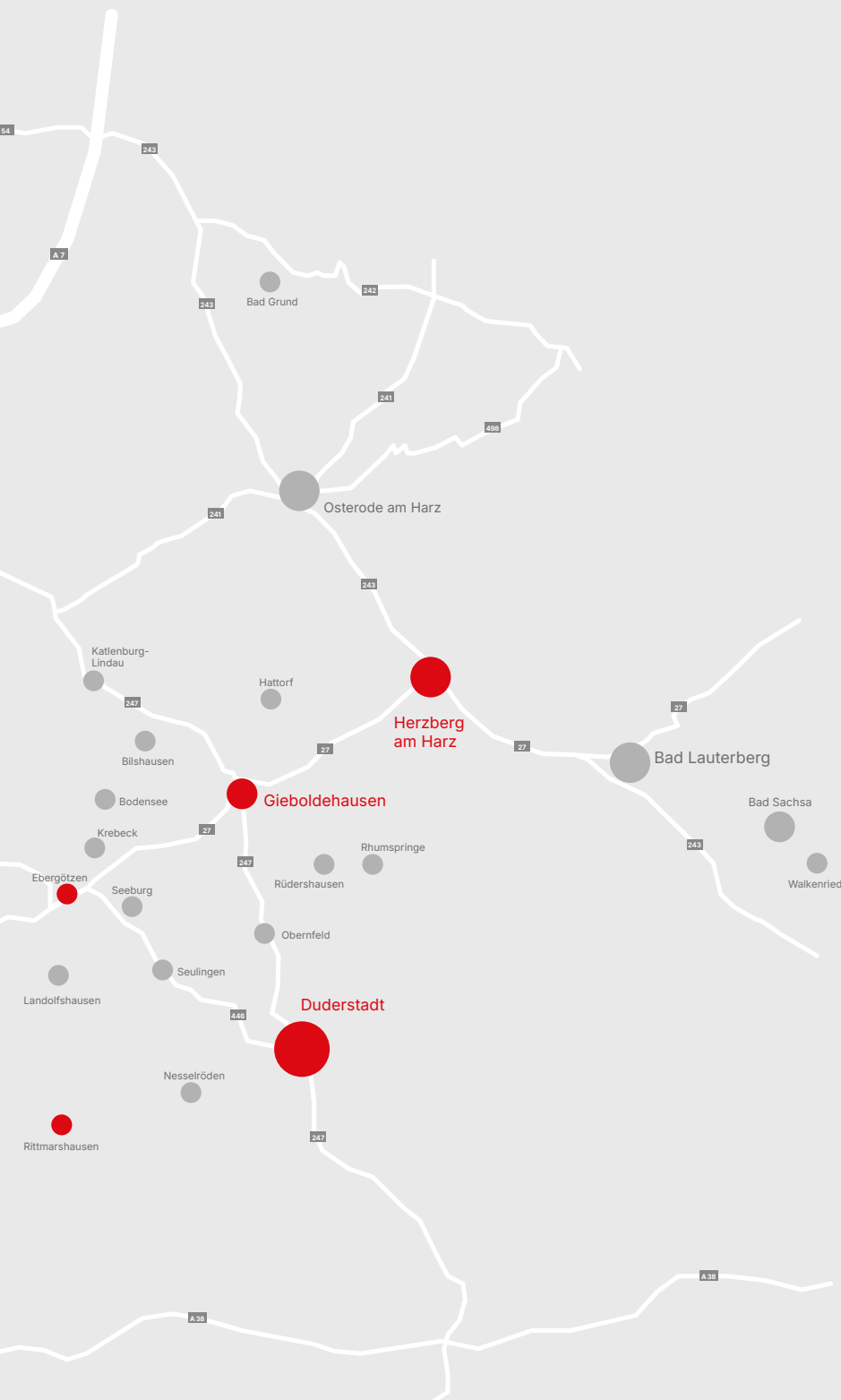
Tagespflege St. Vinzenz

Obertorstraße 60 ☎ 0 55 28 / 2 00 35-10

✉ tagespflege-gieboldehausen@caritas-suedniedersachsen.de

🌐 www.tagespflege-gieboldehausen.de





 www.pflege-in-radolfshausen.de



Caritas-Centren und Beratungsdienste

An der neuen Adresse Nordring 9 ist das Team im Caritas-Centrum Northeim erreichbar (von links):
Dr. Volker Bullwinkel, Sandra Spuck, Anna Holland, Janine Wilharm und Cynthia Zander. Auf dem Bild fehlt Lisa Severitt.

LANDKREISE GÖTTINGEN UND NORTHEIM

Unterstützung geben und bekommen

Caritas-Centren der Caritas Südniedersachsen

Gegenwärtige Krisen und Kriege sorgen ebenso wie längerfristige wirtschaftliche und soziale Verschiebungen zu weitreichender Verunsicherung. Für einen immer größer werdenden Kreis von Menschen werden materielle Armut, Ausgrenzung und Einsamkeit zu einer alltäglichen Erfahrung. Ein einzelnes Arbeits-einkommen reicht in Familien oftmals nicht mehr aus, um die Kosten für Lebensunterhalt, Wohnen und Mobilität bestreiten zu können. Menschen suchen sowohl praktische Hilfe, aber auch Möglichkeiten, selbst tätig zu werden.

In den Caritas-Centren Duderstadt, Göttingen, Herzberg und Northeim finden Ratsuchende Unterstützung bei schwierigen und neuen Lebenslagen sowie in Krisensituationen. Interessierte können sich gleichzeitig mit eigenen Fähigkeiten und Interessen einbringen und sich für andere Menschen engagieren. Mit einer sinnstiftenden Tätigkeit können soziale Einrichtungen unterstützt werden. Auch dafür bieten die Caritas-Centren einen Rahmen des Einsatzes und der Vermittlung.

Unsere Caritas-Centren halten ein Grundangebot psychosozialer

Versorgung mit Beratungsdiensten, Selbsthilfegruppen und Betreuungsangeboten vor. Auch Secondhand-Läden bis hin zu Kindertagesstätten in Göttingen und einer Tagespflege in Duderstadt sind Bestandteil eines großen Netzwerks sozialer Unterstützung in der Region. Bei Fragen zu Schwangerschaft, Erziehung, Betreuung, Trennung, Krankheiten, Lebenskrisen, Einsamkeit, Arbeitslosigkeit, finanziellen Schwierigkeiten, Schulden, Wohnungslosigkeit oder Zuwanderung steht die Caritas den Menschen zur Seite.



DUDERSTADT UND UMGEBUNG

Freiwilligenzentrum
BONUS Eichsfeld
ergänzt Angebot

Thomas Heek
Leitung Caritas-
Centren Duder-
stadt und
St. Godehard
Göttingen

Caritas-Centrum Duderstadt

☎ 0 55 27 / 98 13-60
✉ cc-duderstadt@
caritas-suedniedersachsen.de

Das Caritas-Centrum Duderstadt am Schützenring richtet seine Beratungsdienste an den lokalen Entwicklungen und Bedarfen aus. Das Grundgerüst besteht aus der Allgemeinen Lebens- und Sozialberatung, der Schuldnerberatung, der Suchtberatung, der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (Erziehungsberatung), der Beratung für Schwangere und Familien, der Migrationsberatung, der dezentralen Flüchtlingssozialarbeit und dem FAIRKAUF-Laden.

Im Rahmen des Antidiskriminierungsnetzwerks von Stadt und Landkreis Göttingen hat das Caritas-Centrum für den Raum Duderstadt die Rolle einer Erst- und Verweisberatungsstelle für Menschen mit Diskriminierungserfahrungen eingenommen. Im Sommer 2025 eröffnete das Freiwilligenzentrum BONUS Eichsfeld am Schützenring.

GÖTTINGEN UND UMGEBUNG

Caritas stärkt Ge-
meinwesen in Stadt
und LandkreisCaritas-Centrum
St. Godehard Göttingen

☎ 05 51 / 9 99 59-0
✉ cc-goe@caritas-
suedniedersachsen.de

Das Caritas-Centrum Göttingen stellt ein breites Angebot für Menschen und Familien in Notlagen und Krisen zur Verfügung. Mit der Allgemeinen Lebens- und Sozialberatung wird eine Erstanlaufstelle für Menschen mit jeglichen materiellen und psychosozialen Problemlagen geboten. Ergänzt wird diese durch die Gemeindcaritas, die Beratung für Schwangere und ihre Familien und die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (Erziehungsberatung). Die Inklusive Frühberatung und Frühförderung, die Kindertagesstätte St. Godehard I und der Sprachheilkindergarten St. Hildegard widmen sich der Betreuung und Förderung von Kindern im Stadtgebiet und aus dem Landkreis Göttingen.

Mit dem Freiwilligenzentrum BONUS Göttingen trägt die Caritas seit fast drei Jahrzehnten eine professionell arbeitende Freiwilligenagentur, über die engagierte Menschen in Einsatzstellen zum freiwilligen Engagement in Vereinen, Initiativen, Einrichtungen, Organisationen und Projekten beraten und vermittelt werden.

Das Caritas-Centrum Göttingen richtet seine Arbeit auf das Gemeinwesen in der Göttinger Weststadt, der Stadt Göttingen insgesamt und dem Landkreis Göttingen aus, jeweils in Kooperation mit den weiteren Strukturen der Caritas Südniedersachsen und in enger Vernetzung mit den Kommunalverwaltungen und anderen Trägern.



*Barbara Otto
bereitet den
Sommerschluss-
verkauf im FAIR-
KAUF-Laden vor.*

HERZBERG UND UMGEBUNG

Schuldner- und Insolvenzberatung weiter ausgebaut



Dr. Volker Bullwinkel
Leitung Caritas-Centren Herzberg am Harz und Northeim

Caritas-Centrum Herzberg am Harz

☎ 0 55 21 / 9 99 34-0
✉ cc-herzberg@caritas-suedniedersachsen.de

Im August 2025 übernahm Dr. Volker Bullwinkel die Leitung des Caritas-Centrums Herzberg von Michael Seifert. In der Folge wurde die Schuldner- und Insolvenzberatung für die Region des Altkreises Osterode weiter ausgebaut. Die Zahl der Beratungstermine für finanziell in Not geratene Menschen erhöhte sich deutlich. Darüber hinaus wurden zahlreiche Informationsveranstaltungen für Jugendliche rund um das Thema Finanzen angeboten.

Seit Juni 2025 kooperiert das Caritas-Centrum in Herzberg mit dem Caritasverband für den Landkreis Peine e. V. im Rahmen des auf drei Jahre angelegten Projektes „elko – Wir sind dabei“. Die Abkürzung „elko“ steht für „Elternkompetenzen“. Das Projekt fördert die gesellschaftliche Teilhabe von drittstaatsangehörigen Frauen mit gesichertem Aufenthalt durch Stärkung, Kompetenzerweiterung und Anregung zu ehrenamtlicher Tätigkeit in der Aufnahmegesellschaft.

Eine weitere Form der direkten Gemeinwesenarbeit bildet das Kooperationsprojekt „Interkulturelle Begegnung im Wohngebiet Aue – Herzberg am Harz“. Es wurde im Dezember 2025 gemeinsam mit der Stadt Herzberg und der Kreiswohnbau Osterode am Harz/Göttingen GmbH gestartet und ist den Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers unter dem Namen „Miteinander in HERZ-Aue“ bekannt. Beide Projekte des Caritas-Centrums Herzberg stehen für kulturelle Offenheit und die Förderung des sozialen Zusammenhalts auf der Grundlage demokratischer Werte. Mit der Allgemeinen Lebens- und Sozialberatung blieb das Caritas-Centrum Herzberg auch 2025 nah an den rat- und hilfesuchenden Menschen in der Region. In kritischen Lebenslagen gibt das offene und kostenlose Beratungsangebot Impulse für individuelle Lösungsansätze und stellt bei Bedarf Kontakt zu spezialisierten Fachberatungsstellen in der Umgebung her.

NORTHEIM UND UMGEBUNG

Neue Leitung, neue Räume

Caritas-Centrum Northeim

☎ 0 55 51 / 9 96 83-0
✉ cc-northeim@caritas-suedniedersachsen.de

Für das Caritas-Centrum in Northeim war das Jahr 2025 geprägt von personellen, strukturellen und räumlichen Veränderungen. Im März 2025 wurde die langjährige Leiterin, Mathilde Henke, zusammen mit Verwaltungsfachkraft Birgit Müller in den Ruhestand verabschiedet. Die Leitung der sozialen Angebote hatte übergangsweise Thomas Heek, bis im August 2025 Dr. Volker Bullwinkel übernahm. Bauliche Beeinträchtigun-

gen am Breiten Weg machten einen Umzug der Selbsthilfekontaktstelle (ZISS) in neue Räume am Nordring notwendig. Unterstützt durch die Pfarrgemeinde Mariä Heimsuchung wurden kurzfristig Büroarbeitsplätze im Pfarrheim geschaffen.

Trotzdem war das Caritas-Centrum mit generationen- und geschlechterübergreifenden Beratungs- und Hilfsangeboten für rat- und hilfesuchende Menschen verlässlich erreichbar. Eine zentrale Anlaufstelle bildet die Allgemeine Lebens- und Sozialberatung als Teil eines Netzwerks sozialer Akteure in der Region. Das kostenlose Beratungsangebot vermittelt bei Bedarf an spezialisierte Beratungsstellen der Caritas, wie die Schwangeren- und Familienberatung oder die Elternberatung des Familienzentrums mobil, zudem zu Behörden und weiteren Hilfsangeboten in Stadt und Landkreis Northeim. Für Selbsthilfeinteressierte bietet die ZISS eine individuelle Begleitung. Mit dem Aufbau der „Jungen Selbsthilfe“ nimmt sie gezielt junge Erwachsene in den Blick.

Neben der fachlich-qualifizierten Unterstützung hilfebedürftiger Menschen, bilden ehrenamtliches Engagement und bürgerschaftliche Verantwortung einen unverzichtbaren Stützpfeiler der sozialen Arbeit. Dies gilt für die ehrenamtlich tätigen Erziehungslotsinnen und -lotsen als niedrigschwelliges Angebot der Familienhilfe im Landkreis Northeim, aber auch für die freiwillig Mitarbeitenden des Caritex-Sozialkaufhauses. Die Verbindung von hauptamtlicher Fachlichkeit und ehrenamtlichem Engagement ermöglichte auch 2025 die bedarfsgerechte Weiterentwicklung und Vernetzung sozialer Hilfen und Beratungsangebote zur Stärkung der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt und des Landkreises Northeim in ihren individuellen Lebenslagen.

SÜDNIEDERSACHSEN

Armutslagen auf Social Media sichtbar gemacht

Allgemeine Lebens- und Sozialberatung

ALB Duderstadt

☎ 0 55 27 / 98 13-60

✉ alb-duderstadt@caritas-suedniedersachsen.de

ALB Göttingen

☎ 05 51 / 9 99 59-14

✉ alb-goe@caritas-suedniedersachsen.de

ALB Herzberg am Harz

☎ 0 55 21 / 9 99 34-15

✉ alb-suedharz@caritas-suedniedersachsen.de

ALB Northeim

☎ 0 55 51 / 9 96 83-40

✉ alb-northeim@caritas-suedniedersachsen.de

Die Allgemeine Lebens- und Sozialberatung (ALB) sah sich 2025 mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Dabei spielte das Thema Armut eine zentrale Rolle. Besonders die Folgen der Inflation belasteten viele Menschen im Niedriglohnsektor oder Sozialleistungsbezug. Gestiegene Lebenshaltungskosten und unerwartet hohe Nebenkostenabrechnungen führten vermehrt zu finanziellen Sorgen. Um Armut im Zusammenhang mit der eigenen Beratungsarbeit sichtbar zu machen, beteiligte sich die ALB an den Armutswochen vom 17. Oktober bis 15. November 2025 mit einer Social-Media-Aktion. Das Motto lautete „Türen offen halten – Allgemeine Sozialberatung sichtbar“.

Grundlage der Beiträge bildeten anonymisierte Beispiele aus der Beratungspraxis. Aus gesammelten Fällen wurden Zitate ausgewählt und visuell aufbereitet. Über unsere Social-Media-Kanäle wurden Problemlagen wie Altersarmut, Wohnungsnot, unerwartete Ausgaben sowie eingeschränkte Freizeitmöglichkeiten für Kinder thematisiert.

So berichtete beispielsweise ein Ehepaar von der schwierigen Suche nach einer größeren Wohnung. Nach der Geburt ihres vierten Kindes lebt die sechsköpfige Familie weiterhin in einer Dreizimmerwohnung. Steigende Mieten und knapper Wohnraum erschweren es besonders Familien im Niedriglohnsektor, passenden Wohnraum zu finden.

In einem anderen Fall erzählte eine alleinerziehende Mutter, dass sie regelmäßig Pfandflaschen sammelt, um „ein bisschen zusätzlich einkaufen zu können“. Gleichzeitig schämt sich ihre Tochter dafür und hat Angst, dass ihre Mutter beim Flaschensammeln von Mitschüler:innen gesehen wird. Die Beraterinnen der Allgemeinen Lebensberatung hören zu, informieren über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten und unterstützen bei Anträgen, um Menschen in schwierigen Lebenslagen zu entlasten. Die ALB ist in allen vier Caritas-Centren vertreten.

GÖTTINGEN

Mit der „Freiwillig-in-Göttingen-Hütte“ auf dem Weihnachtsmarkt

Freiwilligenzentrum BONUS Göttingen

☎ 05 51 / 9 99 59-14/-26

✉ bonus@caritas-suedniedersachsen.de

Ein Höhepunkt für das Freiwilligenzentrum BONUS war 2025 die „Freiwillig-in-Göttingen-Hütte“ auf dem Göttinger Weihnachtsmarkt. Gemeinsam mit der Freiwilligenagentur des Stadtverbands und mit Unterstützung der Stadt Göttingen und dem Weihnachtsmarktverein konnte es Vereinen und Organisationen ermöglicht werden, eine Weihnachtsmarkthütte in bester Lage zu nutzen. Mitten in der Fußgängerzone und mit Blick zum Gänseliesel war die Hütte ein voller Erfolg. Die Vereine berichteten von vielen Gesprächskontakten, es konnten neue Freiwillige gewonnen und Menschen über die vielfältigen Möglichkeiten des Ehrenamts informiert werden. Manche Vereine boten Selbstgebasteltes und sammelten Spenden. Und Spaß hat das Ganze auch noch gemacht! Auch 2026 wird es wieder eine solche Hütte auf dem Weihnachtsmarkt geben.



Das Freiwilligenzentrum BONUS Göttingen bringt seit mehr als 25 Jahren Menschen, die sich freiwillig engagieren möchten, mit Vereinen und Organisationen zusammen, die neue Freiwillige suchen. Über die Suchfunktion auf www.freiwilligenzentrum-goettingen.de sowie über die Engagementplattform der Aktion Mensch und in der Engagementbörse Niedersachsen werden mehr als 130 Möglichkeiten für ein freiwilliges Engagement dargestellt. Das Freiwilligenzentrum bietet eine persönliche Beratung für potenzielle Freiwillige an und unterstützt Vereine und Organisationen beim Freiwilligenmanagement. Zudem wird mit Firmen zusammengearbeitet, die ihren Mitarbeitenden einen „Social Day“ ermöglichen möchten. An einem solchen Tag unterstützen die Mitarbeitenden in gemeinnützigen Projekten, um sowohl etwas zum Gemeinwohl beizutragen als auch ihren Teamgeist zu stärken.

DUDERSTADT UND UMGEBUNG

Neues Angebot im Caritas-Centrum Duderstadt

Freiwilligenzentrum BONUS Eichsfeld

☎ 0 55 27 / 98 13-60

✉ bonus-eichsfeld@caritas-suedniedersachsen.de

Leute kennenlernen, Neues ausprobieren, Herzensprojekte umsetzen! Unter dem Motto „MitMensch Engagiert!“ wurde im Sommer 2025 das Freiwilligenzentrum BONUS Eichsfeld begründet. Es möchte Menschen jeden Alters mit gemeinnützigen Organisationen und Projekten zusammenbringen. Wer sich in seiner Freizeit für andere einsetzen will, erhält eine kostenfreie Beratung. Genauso können sich gemeinnützige Einrichtungen, Vereine und Initiativen, die auf der Suche nach Ehrenamtlichen sind, an das Freiwilligenzentrum wenden. Durch ein gezieltes Freiwilligenmanagement soll eine passgenaue Form des Engagements, von einmaligen Spontaneinsätzen bis zum regel-

mäßigen Einsatz über einen längeren Zeitraum ermöglicht werden. Unternehmen, die sich sozial engagieren und dabei den Teamgeist stärken möchten, können sich im Wege des Corporate Volunteering einbringen.

Bürgerschaftliches Engagement ist ein Stützpfeiler des sozialen Miteinanders. BONUS Eichsfeld trägt dazu bei, dass Menschen in ihrer Heimatregion Wege der Beteiligung und Unterstützung finden und eigene Ideen umsetzen können. Dabei steht BONUS für Beratung, SUC, Orientierung, Netzwerk, Unterstützung und Solidarität.

Mit regionaler Unterstützung tritt BONUS Eichsfeld durch Veranstaltungen und Medien an Einsatzstellen und Interessierte heran. Informationen zum Projekt und den Engagementangeboten finden sich auf www.bonus-eichsfeld.de im Internet. Einsatzstellen und Interessierte haben die Möglichkeit, sich in einer Datenbank mit ihrem Gesuch registrieren zu lassen.

Ein besonderer Erfolg war die Grußkartenaktion zu Weihnachten 2025. In Kooperation mit zwei Duderstädter Grundschulen und weiteren Freiwilligen konnte BONUS Eichsfeld in Duderstadt der Hollenbach-Stiftung und der Caritas-Sozialstation 60 Weihnachtsgrußkarten für einsame Menschen überreichen.



Stellen BONUS Eichsfeld beim Landkreis-Göttingen-Jahresempfang 2025 vor (von links): Ute Gromotka-Finck und Michaela Krebs.

NORTHEIM UND UMGEBUNG

Enorme Spendenbereitschaft lindert Einsamkeit

Caritex-Laden Northeim

☎ 0 55 51 / 9 96 83-50
✉ cc-northeim@caritas-suedniedersachsen.de

Auch im Jahr 2025 war der Caritex-Laden in Northeim eine beliebte Anlaufstelle. Es wurden bereits über 400 Kundenkarten ausgestellt. Besonders sichtbar wurde der Anstieg der Altersarmut. Nach wie vor haben die ehrenamtlich Engagierten ein offenes Ohr für unsere Kundinnen und Kunden und hören dabei häufig von den verschiedensten Leidenswegen und den daraus folgenden finanziellen Nöten. Diese Gespräche sind in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden, da auch das Thema Einsamkeit mehr Raum einnimmt. Dankend hervorzuheben ist die enorme Spendenbereitschaft. Aufgrund der begrenzten Lagerkapazitäten bringt sie jedoch auch Herausforderungen mit sich.

Im Juni 2025 gab es an den Berufsbildenden Schulen 1 Northeim (BBS) eine große Kleiderspende-Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Caritex-Laden. Eine Projektgruppe stellte dabei den Caritex-Laden vor. Neben der Nachhaltigkeit wurden die Gemeinschaft und der gute Zweck betont. Es wurden zahlreiche Spenden gesammelt und anschließend an den Caritex-Laden übergeben. Eine weitere tolle Begegnung war der Besuch einer Kita-Gruppe. Sie konnte das Thema „Teilen“ beobachten, als Spenden im Laden abgegeben wurden, ganz nach dem



Caritex-Leiterin Sandra Spuck (Mitte) mit den Mitgliedern der BBS-Projektgruppe.

Vorbild von Sankt Martin. Die Kinder erhielten ein kleines Andenken und wollen uns bald wieder besuchen. Sie haben gelernt, dass Teilen nicht schwer sein muss. Erstmals durften wir über einen längeren Zeitraum eine Schulpraktikantin bei uns begrüßen, was als positiv von beiden Seiten bewertet wurde und generationsübergreifend eine schöne Erfahrung darstellte. Unsere Schluss-Verkäufe wurden sehr gut angenommen. Seit 2025 nutzt der Caritex-Laden verstärkt soziale Medien und postet wöchentliche Angebote.

DUDERSTADT UND UMGEBUNG

Jahresbericht 2025

FAIRKAUF-Laden Duderstadt

☎ 0 55 27/ 98 13-31
✉ fairkauf@caritas-suedniedersachsen.de

Der FAIRKAUF-Laden im Caritas-Centrum Duderstadt bietet Menschen auch bei geringem Einkommen die Möglichkeit, kostengünstig Kleidung und Haushaltswaren zu erstehen. Ebenfalls gibt es die Möglichkeit, sich sozial zu engagieren. Gut 6.000 Besuche von Kundinnen und Kunden konnten im Jahr 2025

im FAIRKAUF-Laden, der von der großen Spendenbereitschaft der Bevölkerung lebt, begrüßt werden. Rund 3.500 Sachspenden wurden angenommen. Hierzu zählen gut erhaltene Kleidung, Haushaltswaren und kleinere Möbelstücke. Die Spenden bilden die Grundlage des Sortiments und ermöglichen es, Waren zu günstigen Preisen anzubieten. Besonders hervorzuheben ist das Engagement der Ehrenamtlichen. Rund 40 freiwillig Engagierte sind regelmäßig im Einsatz. Sie übernehmen vielfältige Aufgaben: Von der Warenannahme über die Sortierung bis hin zum Verkauf und zur Beratung der Kundschaft. Ohne ihren Einsatz wäre der Betrieb des Ladens nicht möglich. Ein thematischer Schwerpunkt für das Team lag im Jahr 2025 auf der Prävention sexualisierter Gewalt. Alle ehrenamtlich Engagierten nahmen an Schulungen teil. Ziel ist es, die Sensibilität zu stärken, Handlungssicherheit zu vermitteln und einen sicheren Raum für Kundinnen, Kunden und Mitarbeitende zu gewährleisten. Der FAIRKAUF-Laden ist ein wichtiger Bestandteil sozialer Unterstützung in der Region und ein Ort gelebter Solidarität.

BODENFELDE, DASSEL,
MORINGEN, KALEFELD
UND KATLENBURG-LINDAU

Vom Projekt zum dauerhaften Angebot

Familienzentrum mobil Northeim

☎ 0 55 51 / 9 96 83-60
✉ familienmobil@caritas-
suedniedersachsen.de

Im dritten Projektjahr hat sich das Familienzentrum mobil als verlässliches und etabliertes Angebot für Kinder und Familien in den Kommunen Bodenfelde, Dassel, Moringen, Kalefeld und Katlenburg-Lindau bewährt. Ziel des Projekts ist es, Familien wohnortnah zu erreichen und sie mit familienfördernden, beratenden und unterstützenden Angeboten zu begleiten. Nachfrage und Akzeptanz entwickeln sich positiv. Während im Vorjahr 640 Personen erreicht wurden, stieg die Zahl im Jahr 2025 auf 1.171 Teilnehmende.

Das Familienzentrum mobil bot ein Programm mit kreativen und gemeinschaftsstärkenden Aktivitäten. Bastelangebote sowie Koch- und Backaktionen luden Kinder und Familien zum Mitmachen ein. So entstanden beispielsweise Kunstwerke auf Leinwand, die in den jeweiligen Räumlichkeiten ausgestellt wurden. Gemeinsames Pizzabacken mit anschließendem Picknick im Freien förderten das Miteinander.

Einen Höhepunkt stellte der Familienennachmittag in Kalefeld dar. Die Kinder gestalteten zuvor eigenständig Einladungen und backten Kekse. Eine Woche später kamen sie gemeinsam mit Geschwistern, Eltern und Großeltern zusammen, um bei gutem Wetter einen ab-



wechslungsreichen Nachmittag zu verbringen. Neben Bewegungsangeboten wie Leitergolf und Wikingerschach bestand die Möglichkeit, Armbänder als Erinnerung an den Tag zu gestalten. Die Veranstaltung bot Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsames Erleben über Generationen hinweg. Das Familienzentrum mobil beteiligte sich erneut aktiv an den Ferienprogrammen der teilnehmenden Kommunen. In den Oster- und Herbstferien wurden Bastelaktionen angeboten, während in den Sommerferien unter anderem Cocktail-Kurse für Kinder sowie Schnitzeljagden durch Kalefeld und Moringen durchgeführt wurden.

Um die Krabbelgruppen in Bodenfelde, Moringen, Katlenburg und Sievershausen besser bekannt zu machen, wurden Postkarten in den Ortschaften ausgelegt und im Rahmen von Baby-Begrüßungen verteilt. So konnten zusätzliche Familien für das Angebot gewonnen werden. In Lindau startete eine Krabbelgruppe Anfang 2026. Im Herbst 2025 sprachen sich alle Bürgermeister:innen im Projektausschuss für eine unbefristete Fortführung des Projekts aus. Die kontinuierlich steigenden Teilnehmendenzahlen sowie die positive Resonanz der Familien verdeutlichen den nachhaltigen Mehrwert des Familienzentrums mobil für die Region.

**DUDERSTADT, RADOLFSHAUSEN,
GIEBOLDEHAUSEN UND
UMGEBUNG**

Offene, solidarische Gemeinschaft fördern

Flüchtlingssozialarbeit und Migrationsberatung

☎ 0 55 27 / 98 13-60

✉ migration@caritas-
suedniedersachsen.de

Die aufsuchende Flüchtlingssozialarbeit und Migrationsberatung hat auch im Jahr 2025 dazu beigetragen, Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung in ihrem Alltag zu stärken und ihnen Orientierung sowie gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Ein verlässliches Netzwerk und das Engagement von derzeit 26 freiwillig Engagierten bilden tragende Säulen. Die Ratsuchenden erleben Verlässlichkeit und Hilfe in schwierigen Lebenssituationen. Sie erhalten zum Beispiel Unterstützung im Kontakt mit Behörden und bei ihrer medizinischen Versorgung. Die kontinuierliche Begleitung schafft Vertrauen, stabilisiert Lebenssituationen und wirkt sich positiv auf die Integration und das Miteinander im Sozialraum aus.

Die weiterhin angespannte Wohnraumsituation stellt besonders Familien vor große Herausforderungen und erschwert Integrationsprozesse. Umso wichtiger bleibt die persönliche Begleitung. Es werden Perspektiven eröffnet und Unsicherheiten abgebaut. So wird verhindert, dass Menschen in Isolation geraten. Neben der Beratungsarbeit haben gemeinschaftliche Aktivitäten wesentlich dazu beigetragen, Begegnung zu ermöglichen und Selbstvertrauen zu fördern. Ein besonderer Erfolg war ein Schwimmkurs für Frauen mit Migrations- und/oder

Fluchterfahrung, bei dem vier von sechs Teilnehmerinnen das Seepferdchen ablegen konnten, für alle ein Schritt zu mehr Sicherheit und Selbstständigkeit. Ebenso stärkte ein Fahrradkurs für Frauen die Verkehrssicherheit und die eigenständige Mobilität im Alltag.

Darüber hinaus förderten Begegnungsangebote den Austausch im Sozialraum. Veranstaltungen im Internationalen Garten, auch in Zusammenarbeit mit dem Café Grenzenlos, regelmäßige Kochabende im Familienzentrum sowie gemeinsame Aktionen mit dem GWA-Projekt in der Kolpingstraße und der Lebenshilfe im Rahmen der Interkulturellen Woche brachten Menschen mit und ohne Migrationserfahrung zusammen. Das Café Grenzenlos feierte im Juni 2025 sein 20-jähriges Bestehen mit einem Fest der Kulturen im Historischen Rathaus Duderstadt. Solche gemeinsamen Erlebnisse schaffen Verständnis, bauen Vorbehalte ab und stärken das Gefühl von Zugehörigkeit.

So zeigte sich auch im Jahr 2025: Verlässliche Beratung, ehrenamtliches Engagement und gelebte Begegnung tragen dazu bei, Lebenssituationen nachhaltig zu stabilisieren und eine offene, solidarische Gemeinschaft zu fördern.



Die Preisträger des „GO! Göttinger Engagementpreis 2025“ freuen sich mit Jury-Mitgliedern über die gelungene Preisverleihung im Alten Rathaus.

**DEKANATE GÖTTINGEN UND
UNTEREICHSFELD, TEILWEISE
DEKANAT NÖRTEN-OSTERODE**

Gemeindecaritas wirkt

Ehrenamt und Gemeindecaritas

Duderstadt

☎ 0 55 27 / 98 13-62

✉ l.stadermann@caritas-
suedniedersachsen.de

Göttingen

☎ 05 51 / 9 99 59-14

✉ m.weiss@caritas-
suedniedersachsen.de

Northeim

☎ 0 55 51 / 9 98 63-10

✉ cc-northeim@caritas-
suedniedersachsen.de

Die Gemeindecaritas gestaltet die Verzahnung der Arbeit der verbandlichen Caritas mit den katholischen Gemeinden. Lioba Stadermann aus Duderstadt und Maria Weiss aus Göttingen pflegen Kontakte in den jeweiligen Gemeinden, zu den pastoralen Mitarbeitenden und den Geistlichen. Dies geschieht kontinuierlich über die Teilnahme an Gremiensitzungen wie dem Dies

Communis und dem Dekanatspastoralrat.

Die Gemeindecaritas ist bei Pfarrfesten in den Gemeinden präsent, stellt Firmbewerber:innen die Arbeit der Caritas vor und organisiert Vorträge, beispielsweise zum Thema Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Außerdem werden freiwillig Engagierte der Besuchsdienste und Gottesdienste in Pflegeheimen begleitet.

Das wertvolle Engagement der Caritas Südniedersachsen in den Gemeinden wird nach außen hin sichtbar gemacht. Ein Höhepunkt im Jahr 2025 war der „GO! Göttinger Engagementpreis 2025“, für den Dechant Wigbert Schwarze und Superintendent Dr. Frank Uhlhorn die Patenschaft übernommen hatten. Besonders erfreulich war, dass mit Jürgen Böhmeke ein seit Jahrzehnten in der Gemeinde Maria Frieden in Göttingen engagierter Christ, in der Kategorie „Engagement leben“ ausgezeichnet wurde. Der Preis wurde in vier Kategorien vergeben und soll im Jahr 2026 zum dritten Mal verliehen werden.

HERZBERG AM HARZ

Neues Stadtteilprojekt

Miteinander in HERZ-Aue

☎ 0 55 21 / 9 99 34-13

✉ cc-herzberg@caritas-suedniedersachsen.de

„Miteinander in HERZ-Aue“ ist als Projekt der Gemeinwesenarbeit gestartet. Es wurde im Herbst 2025 gestartet und hat zum Ziel, in den Herzberger Wohngebieten Aue und Kastanienplatz, in denen rund 1.120 Menschen leben, Dialog zu ermöglichen und Gemeinschaft zu schaffen.

Gemeinsam mit Christopher Wagner, Bürgermeister der Stadt Herzberg, und der Kreiswohnbau Osterode am Harz/Göttingen stellte die Caritas Südniedersachsen das Projekt im Januar 2026 der Öffentlichkeit vor. Sowohl die Stadt Herzberg als auch die Kreiswohnbau hatten schon vor dem Projektstart unterstützt, um Fördermittel einzuwerben.

Zentraler Anlaufpunkt ist der Stadt-

teiltreff Kastanienplatz der Kreiswohnbau. Zum wöchentlichen Programm gehört das „Aue-Beggnungscfé“. Es schafft einen Raum für Austausch und Miteinander. Mit den Bewohnenden können zudem vorhandene Problemlagen in den Wohngebieten, aber auch Ideen und Potenziale bearbeitet werden, um eine gute Nachbarschaft zu fördern.

Zur Aktivierung der Nachbarschaft wurden Postkarten verteilt, mit denen die Wünsche der Menschen erfragt und Bürgersteigggespräche angeregt wurden. Darüber hinaus trägt das Projekt mit Veranstaltungen und Aktionen dazu bei, dass die Menschen ihr Wohnumfeld aktiv mitgestalten. Als erste größere Veranstaltung wurde ein Frühlingsfest mit vielfältigem Essen und Kinderprogramm geplant.

Finanziert wird „Miteinander in HERZ-Aue“ durch die Deutsche Fernsehlotterie, die mindestens 30 Prozent ihrer Loseinnahmen an soziale Projekte weitergibt, um das solidarische Miteinander zu stärken.



Beim Frühlingsfest kam die Nachbarschaft auf dem Kastanienplatz zusammen.

DUDERSTADT UND UMGEBUNG, HERZBERG AM HARZ UND UMGEBUNG

Überschuldung bei jungen Leuten steigt

Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen Duderstadt und Herzberg am Harz

Caritas-Centrum Duderstadt

☎ 0 55 27 / 98 13-60

✉ beratungsdienste@caritas-suedniedersachsen.de

Caritas-Centrum Herzberg am Harz

☎ 0 55 21 / 9 99 34-12

✉ cc-herzberg@caritas-suedniedersachsen.de

Die Überschuldung in Deutschland ist im Jahr 2025 nach sechs Jahren mit rückläufigen Zahlen erstmals wieder angestiegen. Nicht nur klassische Risikogruppen, wie Verbraucher mit prekären Beschäftigungsverhältnissen, Niedrigeinkommen, Langzeitarbeitslosigkeit sowie Trennungs- oder Ehescheidungsfolgen, sind betroffen. Der Anstieg der Zahlen bei den überschuldeten Verbrauchern war über fast alle sozialen Gruppen hinweg festzustellen.

Auch die Schuldnerberatungsstellen der Caritas in Duderstadt und Herzberg am Harz verzeichnen bei der Zahl der Ratsuchenden einen Aufwärtstrend. Um einen niederschweligen Zugang zu ermöglichen, wurden bei Bedarf freitags Beratungen in den Räumlichkeiten des Familienzentrums Bad Sachsa angeboten, was im Jahr 2025 auf rege Nachfrage stieß.

Im Beratungsalltag werden Altersarmut, Mietrückstände und drohende Energiesperren immer häufiger thematisiert und zukünftig wohl eine der zentralen Herausfor-

derungen in der Schuldnerberatung darstellen. Überdurchschnittlich stark gestiegen ist die Überschuldung bei jungen Menschen unter 30 Jahren. Es ist daher von großer Bedeutung, diese Altersgruppe im Umgang mit Geld zu schulen. Eine gute Finanzkompetenz kann spätere Verschuldung verhindern.

Daher beteiligt sich die Beratungsstelle Herzberg am Harz seit 2023 erfolgreich am „Young Finance“-Gemeinschaftsprojekt von ING-DiBa und Caritas in Schulen, Familienzentren, Jugendeinrichtungen und ähnliche Einrichtungen. Dort wird in Präventionsveranstaltungen der richtige Umgang mit den eigenen Finanzen thematisiert. So konnten im Jahr 2025 mehr als 200 junge Menschen erreicht werden.

Hinter jedem Verschuldungsfall steht ein Mensch, der aufgrund von Schicksalsschlägen, Überforderung, Trennung/Scheidung, Arbeitslosigkeit und/oder leichtfertigem Umgang mit Geld, Suchtproblematiken oder ähnlichem in die Schuldenspirale geraten ist. Im Rahmen des Beratungsprozesses bedarf es daher sowohl einer wirtschaftlichen als auch einer persönlichen und psychosozialen Stabilisierung.

Bei Bedarf werden dabei weitere Hilfsangebote aufgezeigt. Ratsuchende werden begleitet und motiviert. Zu den Beratungszielen gehört, ihr weiteres Leben und somit auch das der unmittelbar betroffenen Kinder und Familienangehörigen zu stabilisieren. Dies ist das Fundament für einen dauerhaften Beratungserfolg.

Der ganzheitliche Beratungsprozess einschließlich Sanierungsmaßnahmen kann sich über mehrere Jahre erstrecken. Dabei bildet



das Pfändungsschutzkonto neben dem Insolvenzverfahren einen wichtigen Baustein zur wirtschaftlichen Stabilisierung.

Präventions- und Finanzcoaching-Angebote tragen dazu bei, Ver- und Überschuldung zu vermeiden. Ein kritischer Blick auf das eigene Konsumverhalten ist wesentliche Voraussetzung für den richtigen Umgang mit den eigenen Finanzen.

LANDKREIS NORTHEIM

Vernetzung und Unterstützung

Zentrale Informationsstelle Selbsthilfe Selbsthilfekontaktstelle (ZISS) für den Landkreis Northeim

☎ 0 55 51 / 9 96 83-20

✉ selbsthilfe-northeim@

caritas-suedniedersachsen.de

Regelmäßig trafen sich im Jahr 2025 Selbsthilfegruppen im Landkreis Northeim zu Themen wie körperlichen Beeinträchtigungen und chronischen Erkrankungen, psychischen Erkrankungen sowie Suchterkrankungen. Es zeigte sich, dass auch soziale Themen in der Selbsthilfe an Bedeutung und Interesse gewinnen. Für alle Gruppen standen die Mitarbeitenden der ZISS Selbsthilfekontaktstelle beratend und unterstützend zur Verfügung.

Ratsuchende Personen wurden in bestehende Selbsthilfegruppen vermittelt oder bei Gruppen-Neugründungen begleitet. Außerdem wurden Menschen in Kontakt gebracht, die bereits in der Selbsthilfe aktiv sind.

Im Jahr 2025 nahmen zwei neue Gruppen ihre Arbeit auf. Angehörige von Menschen mit psychischen Erkrankungen haben nun eine neue Austauschmöglichkeit. Zudem wurde eine zweite Gruppe zum Thema „Post-Covid/Long-Covid“ gegründet.

Die ZISS Selbsthilfekontaktstelle stellte sich gemeinsam mit weiteren Akteuren auf dem Wochenmarkt in der Northeimer Innenstadt im Rahmen eines Selbsthilfetags vor. Vertreten waren beispielsweise Gruppen zu den Themen Frauen nach Krebs, Depressionen und



Hörschädigungen. Auch der Beirat für Menschen mit Behinderung war vertreten. Ziel war es, zu informieren und den direkten Austausch zu ermöglichen. Das Sommerfest der Selbsthilfe wurde 2025 erstmals im Wald am Wieter in Northeim gefeiert und bot so einen besonderen Rahmen für Begegnung, Austausch und Vernetzung bei selbst mitgebrachten Speisen und Getränken.

Zum Jahresende 2025 startete das Projekt „Junge Selbsthilfe“ mit Unterstützung der AOK Niedersachsen. Es will jungen Menschen bis 35 Jahren das Selbsthilfe-Konzept näherbringen und einen Rah-

men für Austausch und Orientierung bieten. Für das Jahr 2026 sind offene Treffen für junge Betroffene an mehreren Orten im Landkreis Northeim geplant.

Zur Stärkung des Selbsthilfe-Netzwerks wurden zwei Gesamttreffen, sowie regelmäßige Online-Austauschtreffen für die Ansprechpartner:innen der bestehenden Selbsthilfegruppen angeboten. Hinsichtlich der Fördermöglichkeiten, Antragsstellung und Rahmenbedingungen der kassenfinanzierten Selbsthilfeförderung ist die ZISS für die Selbsthilfegruppen zentrale Ansprechpartnerin.

44 Jahre Prävention und Beratung

Fachstelle für Sucht und Suchtprävention

Stadt und Landkreis Göttingen

☎ 0 55 27/ 98 13-60

✉ suchtberatung@caritas-sued-niedersachsen.de

Die Fachstelle für Sucht und Suchtprävention in Duderstadt besteht seit 44 Jahren. Dieses Jubiläum wurde im Juni 2025 mit einem Festvortrag von Frau Prof. Dr. med. Ursula Havemann-Reinecke zu Cannabiskonsum im Jugendalter sowie einem Vortrag über die psychotherapeutischen Methoden der Suchthilfe feierlich begangen. Es waren Gäste aus Politik, Suchthilfe und Jugendhilfe anwesend.

Die Fachstelle berät und behandelt Konsument:innen und deren Angehörige hinsichtlich aller (stoff- wie verhaltensgebundenen) Suchtmittel. Zudem hilft sie bei Essstörungen.

Potenzielle Suchtmittel haben viele angenehme Wirkungen. Gefährlich wird es, wenn Menschen sie ihrer Wirkungen wegen konsumieren. Das Gehirn wird mit dem Konsum umgebaut und umprogrammiert, so dass die Betroffenen immer mehr benötigen und immer wieder vehementes Suchtmittelverlangen erleben können. Abhängigkeit ist daher als lebenslange Erkrankung anerkannt, die zum Stillstand gebracht, aber nicht geheilt werden kann.

Das Land Niedersachsen rechnet damit, dass jede:r Sechste direkt betroffen ist. Die volkswirtschaftlichen Schäden sind immens, nur winzige Bruchteile davon sind



Zum Jubiläum kamen zahlreiche Fachleute nach Duderstadt.

durch die Steuereinnahmen aus Suchtmitteln gedeckt. Ein Euro, der von der öffentlichen Hand in die Suchtberatung investiert wird, spart daher 28 Euro an gesellschaftlichen Kosten ein.

Die Fachstelle unterhält eine ambulante Therapiegruppe und vermittelt in stationäre Rehabilitation oder andere indizierte Behandlungsformen. Sie arbeitet mit zwei Selbsthilfegruppen zusammen. Die Zahl an Klient:innen, die 2025 eigeninitiativ oder vermittelt von anderen Einrichtungen die Hilfe in der Fachstelle suchten, ist weiter gestiegen. Im Jahr 2025 wurden 288 Ratsuchende mit etwa 2.590 Kontakten persönlich, telefonisch und online beraten, vermittelt oder ambulant behandelt.

Es wurden zudem vielfältige Präventionsveranstaltungen in Kindertagesstätten (Programm „Star-Kids“), Schulen, Betrieben und

allen anderen interessierten Institutionen angeboten. Im Jahr 2025 waren es 57 Veranstaltungen.

Die Wanderausstellung der Fachstelle zum Thema „Abhängigkeit“ wurde 2025 an mehreren Orten gezeigt, beispielsweise im Februar in Hann. Münden und im November in Hannover bei der Niedersächsischen Suchtkonferenz. Sie kann überregional gebucht werden.



Erziehungsberatung Frühförderung Kindertagesstätten Schwangeren- beratung

Spielplatz der KiTa für ALLE im Inklusiven Campus Duderstadt

DUDERSTADT UND UMGEBUNG, GÖTTINGEN UND UMGEBUNG

Vielfalt leben, gemeinsam wachsen

Erweiterung des Geschäftsbereiches

Im Sommer 2025 wurde der Geschäftsbereich Frühförderung und Kindertagesstätten erweitert. Nun umfasst er auch die Beratungsstelle für Schwangere und Familien sowie die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern – Beratung von 0 Jahren bis ins Erwachsenenalter. Familien werden bei Fragen rund um Schwangerschaft, in der Erziehung, bei Problemlagen und der Entwicklung des Kindes beraten und unterstützt. Der Blick auf die Familie und die Stärkung des Familiensystems sind wichtig und stehen im Fokus. Das Ziel ist, das Kind im Kontext zur Familie und seines Lebensumfeldes zu sehen und zu stärken.

Die interne Vernetzung und der präventive Gedanke werden weiterhin vertieft. So sind wir ein star-

ker Ansprechpartner für Familien und die Beratungsdienste eine Bereicherung für unsere Kindertagesstätten. Schnelle, niederschwellige Hilfen, passgenau auf die Bedürfnisse der Familien zugeschnitten, stehen im Fokus. Die Öffnung der Frühförderung in einem Modellprojekt zur offenen, niedrigschwelligen Beratung mit sozialräumlichem Denken trägt dazu bei.

Vielfalt als Bereicherung

Die Kindertagesstätten haben sich darauf vorbereitet, zum Sommer 2026 jeweils eine Integrative Gruppe einzurichten. Damit stärken wir unser Selbstverständnis, dass jedes Kind dazu gehört, wir gemeinsam verschieden sein dürfen sowie miteinander lernen und voneinander profitieren dürfen. In St. Godehard I, St. Michael und in der KiTa für Alle wurde jeweils eine



Heike Jagemann

*Leitung
Geschäftsbereich
Kindertagesstätten
und Familien*

Regelgruppe in eine Integrative Gruppe umgewandelt. Es wurden Konzepte überarbeitet und die Teams setzen sich intensiv mit dem Veränderungsprozess auseinander. Haltungen wurden hinterfragt, offene Fragen geklärt, mögliche Ängste genommen. Der Inklusionsgedanke wie er zur Grundhaltung der Caritas Südniedersachsen gehört, soll in allen Häusern gelebt werden. So wächst unser ganzheitliches, inklusives und familiennahes Unterstützungsnetzwerk, das Prävention, Beratung und Teilhabe miteinander verknüpft.

Neue Wege gehen

Der Geschäftsbereich stellt sich den Herausforderungen des Fach-



kräftemangels und initiierte gemeinsam mit der Vinzenz von Paul Schule (Berufsfachschule und Fachschule für Sozialpädagogik) das innovative Modellprojekt „FSJ plus – Du bist es uns wert!“. Es wird mit Mitteln der Europäischen Union gefördert und konnte im Sommer 2025 in den Kindertagesstätten der Sozialregion Duderstadt starten. Mit finanzieller Unterstützung der Stadt Duderstadt wurde es möglich, trägerunabhängig in allen Kindertageseinrichtungen eine zusätzliche Kraft einzusetzen. Ein Verbund aller Träger im frühkindlichen Bildungsbereich war dafür eine Grundvoraussetzung. Ziel ist es, gemeinsam zum Wohl der Familien in der Region tätig zu sein.

DUDERSTADT

5 Jahre Campus und Leitungswechsel

KiTa für ALLE im Inklusiven Campus Duderstadt

☎ 0 55 27 / 98 13-960

✉ kita-fuer-alle@caritas-suedniedersachsen.de

Das Jahr 2025 begann für die KiTa für ALLE im Inklusiven Campus mit einem gemeinsamen Auftakt aller Mitarbeitenden. Sie waren eingeladen, ihre individuellen Slogans und Vorhaben für das neue Jahr miteinander zu teilen. Die gelebte Kultur des Miteinanders trug wesentlich dazu bei, motiviert in das neue Jahr zu starten. Ein Schwerpunkt im Jahr 2025 lag auf der konsequenten Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements im gesamten Inklusiven Campus. Im Oktober 2025 übernahm Marisa Schäfer die Funktion der Qualitätsbeauftragten von Ele-

na Paluska, die zum Jahreswechsel Dagmar Wüstfeld als Kita-Leiterin ablöste. Wüstfeld wurde nach 45 Arbeitsjahren in den Ruhestand verabschiedet.

Im Jahresverlauf bereicherten vielfältige Projekte den Alltag der Kinder. Es gab eine Pflanzaktion mit Edeka Gotthardt und eine gemeinsam mit den Eltern, bei der auch der Sand im Sandkasten ausgetauscht wurde. Auch ein Erntedankfest und das Sportabzeichen „Hoppel und Bürste“, bei dem die Kinder spielerisch Koordination und Ausdauer erprobten, gehörten dazu.

Anlässlich des 5. Campusgeburtstags feierten Kinder, Familien, Mitarbeitende und Gäste ein fröhliches Fest. Kinderliedermacher Matti begeisterte sein Publikum. Zur Feier gehörte auch die Gestaltung einer Zeitkapsel, in der Erinnerungen, Wünsche und Gedanken für die Zukunft gesammelt wurden. Außerdem bot eine Bildergalerie der vergangenen fünf Jahre einen Rückblick auf die vielen besonderen Momente im Campus.

Ein besonderer Höhepunkt war zudem der „Markt der Möglichkeiten“, bei dem alle Angebote im In-

klusiven Campus vorgestellt wurden. Eltern erhielten so die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Eine neue Kooperation entstand mit der Hollenbach-Stiftung Duderstadt. Unsere Kindergartenkinder besuchten regelmäßig die Senior:innen. Gemeinsam wurde gesungen, gespielt und gebastelt.

Alle Vorschulkinder nahmen an einem Projekt der Heinz Sielmann Stiftung teil. Inhalte waren neben Naturerkundungen Themen wie Wiese, Ernte und Stall sowie gemeinsames Gruppenerleben.

Bei einem Vernetzungstreffen mit den Duderstädter Grundschulen entstand die Idee, im Jahr 2026 „Expertentische“ anzubieten. So soll der Übergang von der Kita in die Schule transparent und unterstützend gestaltet werden.

Der Campus war im Jahr 2025 ein wichtiger Ausbildungsort. Insgesamt 32 Auszubildende, Freiwilligendienstleistende (FSJ/BFD) und Praktikant:innen absolvierten Lang- und Kurzzeitpraktika. Zur Qualitätssicherung wurden drei weitere Mitarbeiterinnen zu Praxismentorinnen ausgebildet.



Kinder aus der KiTa für ALLE singen beim Nikolauskonzert 2025 in der Basilika St. Cyriacus.

DUDERSTADT UND UMGEBUNG

Vorfreude auf den Umzug 2027

Heilpädagogische Tagesstätte St. Raphael in Kooperation mit der Pestalozzi-Schule

☎ 0 55 27 / 98 13-910

✉ tagesstaette-st-raphael@caritas-suedniedersachsen.de

Das Jahr 2025 war geprägt von engagierter pädagogischer Arbeit und vielfältigen Projekten. Die Zukunft wird partizipativ mit einem Schulentwicklungsprozess mit professioneller Begleitung gestaltet. Besonders der Neubau im Schulzentrum „Auf der Klappe“, den wir voraussichtlich im Jahr 2027 gemeinsam mit der Pestalozzi-Schule beziehen werden, waren Thema bei diesem Prozess. Präventionsprojekte, Projektwochen, Klassenfahrten, Praktika und kulturelle Angebote stärkten Gemeinschaft, Selbstständigkeit und Berufsorientierung. Erste schulübergreifende Kooperationen mit dem Eichsfeld-Gymnasium Duderstadt und der Heinz-Sielmann-Realschule Duderstadt wurden erfolgreich umgesetzt. Gemeinsam wurde der Bauzaun „Auf der Klappe“ gestaltet, ein Sportfest veranstaltet und ein Gottesdienst zum Thema „Brückenbauen“ gefeiert.

Zum Jahresende rundeten Ausflüge, Berufswegekonferenzen und die Teilnahme an der Wechselstube auf dem Weihnachtstreff das Jahr ab.

GÖTTINGEN

Konzeptionelle Neuaufstellung

Kindertagesstätte St. Michael

☎ 05 51 / 4 72 62

✉ kita-st-michael@caritas-suedniedersachsen.de

Das Jahr 2025 war in der Kindertagesstätte St. Michael geprägt von Gemeinschaft, pädagogischer Weiterentwicklung und einer konzeptionellen Neuausrichtung. Neben dem täglichen pädagogischen Auftrag standen Feste, konzeptionelle Prozesse sowie die Stärkung der Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Michael im Mittelpunkt.

Unsere zukünftigen Schulkinder besuchten einmal im Quartal die Frühstücksrunde der Senior:innen in der Gemeinde St. Michael. Mit Gedichten, Liedern und gemeinsamen Kanons stellte das generationsübergreifende Projekt ein Erlebnis für alle dar.

Zu den Höhepunkten im Jahresverlauf zählte die Adventsfeier in der Kirche St. Michael. Die Kinder gestalteten gemeinsam mit dem pädagogischen Team ein liebevolles Programm. Durch Lieder, adventliche Texte und das Krippenspiel konnten sie die Weihnachtsgeschichte auf kindgerechte Weise kennenlernen. Die Adventsfeier bot den Familien wertvolle Momente des Innehaltens. Sie stärkte nicht nur das religiöse Bewusstsein der Kinder, sondern auch die Verbindung zwischen Kindertagesstätte, Elternhaus und Kirchengemeinde. Die positive Resonanz zeigte, wie bedeutend gemeinsame Feiern für ein lebendiges Gemeindeleben sind.

Die Kirchengemeinde ist für die Kindertagesstätte St. Michael ein wichtiger Kooperationspartner, insbesondere für religiöse Bildung und Wertevermittlung. Durch die Zusammenarbeit sollen die Kinder die Kirche insgesamt als einen lebendigen Ort der Gemeinschaft, des Glaubens und der Offenheit erleben. Die konzeptionelle Neuaufstellung der Kindertagesstätte mit Blick auf den geplanten Aufbau einer Integrationsgruppe stellte einen pädagogischen Schwerpunkt dar. Ziel ist es, Kindern mit und ohne besonderem Förderbedarf eine gemeinsame Bildungs- und Entwicklungsumgebung zu ermöglichen. Dieser Prozess umfasste Überlegungen zu pädagogischen, personellen, organisatorischen und räumlichen Voraussetzungen.

GÖTTINGEN UND UMGEBUNG

Komm mit uns auf Weltreise

Kindertagesstätte St. Godehard I und Sprachheilkindergarten St. Hildegard

☎ 05 51 / 9 99 59-0

✉ kita-godehard@caritas-suedniedersachsen.de

✉ sprachheilkindergarten@caritas-suedniedersachsen.de

Kinder, Eltern und Mitarbeitende der Kitas im Caritas-Centrum St. Godehard in Göttingen haben ein lebendiges, buntes und gemeinschaftsstärkendes Jahr 2025 erlebt. Es war von wertvollen Momenten des Lernens, Spielens und Miteinanders geprägt. Die Kinder konnten ihren Alltag in einer vertrauensvollen Umgebung erleben, in der Neugier, Kreativität und so-

ziale Kompetenzen gefördert wurden. Besonders wichtig ist uns dabei, die Vielfalt unserer Kitas als Bereicherung sichtbar und erlebbar zu machen.

Das Sommerfest unter dem Motto „Komm mit uns auf Weltreise“ gilt als Höhepunkt des Jahres. Das Fest wurde gemeinsam mit den Eltern organisiert und zeigte, wie stark unsere Kita-Gemeinschaft ist. Ziel war es, kulturelle Vielfalt zu würdigen und das Gefühl von Zusammengehörigkeit und Gemeinschaft zu stärken.

Jeder Kontinent wurde durch eine eigene Kinderaktion vertreten, die sich jeweils auf ein Land bezog. So konnten die Kinder unter anderem eine Teezeremonie aus der Türkei kennenlernen, vietnamesische Hüte basteln, sich beim Ritterkampf in England ausprobieren oder Regenmacher nach dem Vorbild Nordchiles gestalten.

Zum vielfältigen Buffet hatten die Familien typische Gerichte aus ihren Herkunftsländern beigetragen. Die Auswahl spiegelte die kulturelle Vielfalt unserer Kitas wider. Das Fest bei strahlendem Sonnenschein und ausgelassener Stimmung wird allen in schöner Erinnerung bleiben.

**ADELEBSSEN, BOVENDEN,
DUDERSTADT, FRIEDLAND,
GIEBOLDEHAUSEN, GLEICHEN,
RADOLFSHAUSEN, ROSDORF**

Modellprojekt „Inklusive Frühförderung“

Inklusive Frühberatung und Frühförderung

Caritas-Centrum Göttingen

☎ 0 5521 / 9 99 59-12

✉ ff@caritas-suedniedersachsen.de

Inklusiver Campus Duderstadt

☎ 0 55 27 / 98 13-930

✉ campus@caritas-suedniedersachsen.de

Bereits im Jahr 2024 begann ein Veränderungsprozess hin zur „Inklusiven Frühförderung“ in einem Modellprojekt, das unter Leitung von Prof. Armin Sohns an der Hochschule Nordhausen durchgeführt wurde. Im Jahr 2025 wurde das Konzept erweitert und führte zu neuen Aufgaben und Themen für die Mitarbeitenden. Insbesondere im Bereich der präventiven, vorbeugenden Angebote und der Tätigkeiten in der Beratung und Diagnostik haben sich maßgebliche Veränderungen ergeben.

In einer Projektgruppe haben sich regelmäßig Teilnehmende aus Eingliederungs- und Jugendhilfe getroffen, um miteinander die Bedarfe und Hürden in den unterschiedlichen Sozialregionen zu analysieren. Familien sollen möglichst früh erreicht werden. Mitarbeitende der Inklusiven Frühförderung können nun in einem Netzwerk aus Jugendhilfe und Gesundheitswesen präventiv aktiv werden. Die Begleitung der Familien wird durch das Netzwerk gewährleistet und in Kooperationen neue Angebote geschaffen.

So wurden zum Beispiel Sprechstunden in Kitas eingeführt, in denen Eltern bei Fragen zur Entwicklung ihres Kindes eine lebensumfeldnahe Beratung erhalten können. Es wurden kleine Kindergruppen gebildet, die mit Schwerpunktthemen den Kindern aus der jeweiligen Betreuungseinrichtung offenstanden. Beispielsweise entstand in einer Einrichtung eine Psychomotorikgruppe, in der sowohl motorische Fähigkeiten als auch sozial-emotionale Verhaltens-

weisen erprobt und gefestigt werden. Heute bietet die Einrichtung diese Gruppe eigenständig für ihre Kinder an und kann bei Bedarf den Kontakt zur Frühförderstelle suchen.

Zudem wurde in Betreuungseinrichtungen ein Angebot auf der Grundlage von entwicklungspsychologischer Beratung auf Elternabenden vorgestellt. So konnten Eltern direkt den Kontakt zur Frühförderung herstellen. Die nicht mehr notwendige Antragstellung durch die Eltern und damit verbundene Stigmatisierung der Kinder hat deutlich Barrieren abgebaut. Auch die gemeinsame Präsenz von Erziehungsberatungsstelle und Frühförderstelle auf Elternabenden in Familienzentren hat sich bewährt. Das gemeinsame Angebot für junge Schwangere und Mütter in Kooperation mit der Schwangerenberatung wurde geschaffen.

So kann neben der offenen Beratung niedrigschwellig, bedarfsorientiert, möglichst frühzeitig und inklusiv gehandelt werden. Fragen von Eltern oder für andere Einrichtungen kann das Team der Frühförderung nun besprechen. Es wird geschaut, ob ein Anliegen in der Frühförderstelle unterstützt werden kann oder doch an eine andere Stelle verwiesen wird. Somit kann sich schneller als zuvor ein Ergebnis für die zu beratende Person ergeben.

Im Zuständigkeitsbereich mit fünf Kommunen rund um Göttingen sowie mit drei Kommunen im Unterereichsfeld ergeben sich zahlreiche Kooperationspartner. Zukünftig werden daher inhaltliche Schwerpunkte gesetzt. Die Inklusive Frühberatung und Frühförderung versteht sich als starkes Team, das mit Freude und Engagement die Familien mit Respekt und kreativen Ideen professionell begleitet.

SÜDNIEDERSACHSEN

„Jung.Schwanger. Kind“ zusätzlich in Duderstadt

Beratung für Schwangere und Familien

Caritas-Centrum Göttingen

☎ 05 51 / 9 99 59-0

✉ schwangerenberatung@
caritas-suedniedersachsen.de

Caritas-Centrum Duderstadt

☎ 0 55 27 / 98 13-60

✉ schwangerenberatung@
caritas-suedniedersachsen.de

Caritas-Centrum Northeim

☎ 0 55 51 / 9 96 83-0

✉ schwangerenberatung@
caritas-suedniedersachsen.de

Die Schwangerenberatung der Caritas Südniedersachsen blickt auf ein arbeitsintensives und zugleich erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Die Nachfrage nach Beratung war insbesondere am Standort Göttingen hoch.

Insgesamt wurden im Landkreis Göttingen 498 Fälle betreut, was die anhaltend große Bedeutung einer verlässlichen, niedrigschwelligen und fundierten Beratung verdeutlicht. Die Zahl der Anfragen zeigt, dass viele Frauen, Paare und Familien Unterstützung in Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt, finanzieller Absicherung und persönlicher Perspektivplanung suchen. Das Angebot richtet sich nicht nur an Schwangere, sondern kann bis zum 3. Lebensjahr des Kindes genutzt werden.

Auch am Standort Northeim bestand kontinuierlicher Beratungsbedarf. Es wurden 39 Fälle begleitet.



Regelmäßig treffen sich junge Mütter bei „Jung.Schwanger.Kind“.

Trotz personeller Veränderungen konnte die Beratung von Göttingen aus verlässlich fortgeführt werden. Mit Mathilde Henke ging im Frühjahr 2025 die langjährige Beraterin in den Ruhestand. Seit Oktober 2025 ist Cynthia Zander an zwei Tagen pro Woche in Northeim tätig. In der neuen personellen Besetzung ist das Team gut zusammengewachsen. Für das Jahr 2026 wurde eine Ausweitung der Sprechzeiten in Northeim um einen weiteren Tag geplant, damit eine kontinuierliche Beratung sichergestellt und die Erreichbarkeit weiter verbessert werden kann.

Neben der Einzelberatung stellte das Gruppenangebot „Jung.Schwanger.Kind“ in Kooperation mit der Frühförderung einen wichtigen Schwerpunkt dar. In Göttingen wurde das Angebot fortgesetzt und in Duderstadt ab Oktober 2025 angeboten. Gedacht ist es

als ein präventives Angebot für junge Schwangere und junge Mütter, welches sie in ihrer neuen Lebenssituation begleitet und stärkt. In einem geschützten Rahmen erhalten die Teilnehmerinnen Unterstützung rund um Schwangerschaft, Geburt und den Alltag mit ihrem Kind.

Durch den Austausch und die gemeinsamen Aktivitäten wird die Bindung zum Kind gestärkt und es werden neue Perspektiven für die persönliche Zukunft entwickelt. Die fachliche Begleitung fördert die elterlichen Kompetenzen. Ziel ist es, gemeinsames Wachsen zu ermöglichen sowie Sicherheit und Selbstvertrauen im Umgang mit der neuen Verantwortung zu stärken.

**BOVENDEN, DUDERSTADT,
GIEBOLDEHAUSEN, GLEICHEN,
RADOLFSHAUSEN**

Unterstützung für Familien in herausfordernden Zeiten

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

☎ 0 55 27 / 98 13-60

✉ beratungsstelle@caritas-suedniedersachsen.de

In der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern erhalten Ratsuchende kostenfrei und vertraulich Unterstützung bei Erziehungsfragen, familiären Konflikten, Entwicklungs Herausforderungen sowie psychischen Belastungen von Kindern und Jugendlichen.

Neben der individuellen Beratung gehören auch Präventionsangebote für junge Menschen, Elternabende sowie Vorträge und Fortbildungen für Fachkräfte zum Leistungsspektrum. Ziel ist es, Familien frühzeitig zu stärken und Krisen möglichst vorzubeugen.

Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen rückt zunehmend in den Fokus. Viele junge Menschen berichten von Einsamkeit, Zukunftsängsten, Leistungsdruck oder familiären Belastungen. Manche geraten dabei in so schwere Krisen, dass sie zeitweise keinen Ausweg mehr sehen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Beratungsstelle wider. Im Jahr 2025 wurden 16 Kinder und Jugendliche mit Suizidgedanken oder Suizidabsichten sowie 11 junge Menschen mit selbstverletzendem Verhalten beraten. Seit 2023 haben sich die Fallzahlen verdoppelt. Viele dieser Belastungen wurden erst im geschützten

Rahmen der Beratung sichtbar und waren Eltern oder Fachkräften zuvor nicht bekannt.

Die Zahlen verdeutlichen, wie wichtig niedrigschwellige Unterstützungsangebote sind. Von 189 abgeschlossenen Beratungen, bei denen psychische Belastungen eine wesentliche Rolle spielten, konnten über 40 Prozent erfolgreich oder einvernehmlich beendet werden. Frühzeitige Hilfe schafft Entlastung, stärkt junge Menschen und eröffnet neue Perspektiven.

Was Angehörige tun können

Auch Angehörige und Bezugspersonen können einen wichtigen Beitrag leisten. Warnsignale wie Rückzug, Hoffnungslosigkeit oder starke Verhaltensveränderungen sollten ernst genommen werden. Offene Gespräche, echtes Zuhören und das frühzeitige Einbeziehen professioneller Unterstützung können entscheidend sein. Die steigende Nachfrage zeigt den hohen Bedarf an Beratung. Gleichzeitig machen die vielen positiven Verläufe Mut: Frühzeitige Unterstützung wirkt. Sie kann Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in schwierigen Lebensphasen neue Zuversicht geben.

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern steht Familien dabei als verlässliche Ansprechstelle zur Seite – niedrigschwellig, fachlich fundiert und mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu stärken und Krisen frühzeitig zu begegnen.

DUDERSTADT

Modellprojekt in allen Kitas

FSJ plus – Du bist es uns wert!

☎ 0 55 27 / 98 13-930

✉ info@kita-fsj-duderstadt.de

Das Modellprojekt „FSJ plus – Du bist es uns wert!“ wurde im August 2025 in Duderstadt gestartet. Es entstand aus der Zusammenarbeit aller Träger im frühkindlichen Bildungsbereich, wozu neben der Caritas die Stadt Duderstadt, die evangelische und die katholische Kirche, sowie die Vinzenz von Paul Schule (Berufsfachschule und Fachschule für Sozialpädagogik) gehören.

Impulsgebend waren der anhaltende Fachkräftemangel und die Beobachtung, dass im Schuljahr 2024 / 2025 nur die Hälfte der Stellen für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in den Einrichtungen der Caritas Südniedersachsen besetzt werden konnte. Gleichzeitig wurde an der Vinzenz von Paul Schule eine Abbruchquote von 20 Prozent in der Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistenz verzeichnet.

Im Modellprojekt werden die Freiwilligen während ihrer Dienstzeit durch eine Lehrkraft der Fachschule, einen Coach und die Projektkoordinatorin begleitet. Dabei werden grundlegendes Fachwissen vermittelt und ihre Persönlichkeit gestärkt. Das dient der beruflichen Orientierung und erleichtert den Einstieg in eine erfolgreiche Ausbildung.

Die Stadt Duderstadt hat zum Projektstart dafür gesorgt, dass unabhängig vom jeweiligen Träger in allen Kindertagesstätten ein Frei-



Machen sich gemeinsam stark für die Sozialregion Duderstadt (von links): Schwester Dr. M. Dorothea Rumpf, Bürgermeister Thorsten Feike, Thomas Naumann, Rico Krieger, Astrid Paus, Andrea Hummelsiep, Ralf Regenhardt, Heike Jagemann, Bettina Steinmetz, Moritz Heller und Daniela Matzka.

willigendienst geleistet werden kann. So konnten alle Kita-Einrichtungen auf Duderstädter Gebiet am Projekt beteiligt werden.

FSJ plus strebt eine nachhaltige Bindung potenzieller Fachkräfte an die Träger und den Sozialraum an, was die gesamte Sozialregion Duderstadt stärkt. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und wird kontinuierlich evaluiert. Die Erkenntnisse sollen zügig für weitere Sozialräume nutzbar werden. Ziel ist es,

FSJ plus nicht nur auf andere Regionen zu übertragen, sondern auch auf weitere Berufsfelder, etwa die Pflege.

INKLUSIVER CAMPUS DUDERSTADT

Perspektivwechsel

Die eigene Komfortzone verlassen, Verantwortung übernehmen und sich für die Gesellschaft stark machen. Das erlebten fünf junge Menschen im Inklusiven Campus in Duderstadt. Sie hatten sich dazu entschieden, am „Kita-FSJ plus“ teilzunehmen. Während des Freiwilligen Sozialen Jahrs (FSJ) wurden sie gecoacht und fachlich begleitet. Von ihnen stammen die Antworten auf die Fragen:

Was hat mich motiviert ein FSJ plus zu machen?

Alle fünf Freiwilligendienstleistende wollten praktische Erfahrungen in der Sozialpädagogik sammeln. Die berufliche Orientierung und der Einblick in die Arbeit mit Kindern waren ein weiterer Faktor. Asina Mohammadi sah auch persönliche Fähigkeiten, die sie stärken wollte, beispielsweise ihr Deutsch verbessern.

Welche Weiterentwicklung spüre ich bei mir durch das FSJ plus?

Bei dieser Frage stellte sich heraus, wie vielfältig die Eigenschaften sind, die die FSJler:innen in diesem Jahr mitnehmen und wovon sie womöglich ihr weiteres Leben profitieren werden. Beispielsweise betonte Justus Finck, dass er geduliger und verantwortungsbewusster geworden sei. Während er Spiele anleitet, merkt er, wie wichtig es ist, auf die einzelnen Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Auch die anderen berichteten davon, dass sie sicherer mit den Kindern und „mit sich selbst“ wurden, Stichworte sind: Selbstbewusstsein, Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Offenheit. Finnja Otto fühlt sich durch FSJ plus in ihren beruflichen Wünschen bestätigt.

Warum sollten andere ein FSJ bei uns in der Kindertagesstätte machen?

Die Willkommenskultur und die Einbindung im Team wurden als wertvoll und wertschätzend beschrieben. Die Freiwilligen bemerkten, dass sie aktiv in das Team eingebunden wurden. Miteinander etwas bewirken, mache zudem Freude.



Beim Abschied aus dem FSJ (von links): Finnja Otto, Yana Samoilenko, Mandy Große und Justus Fink. Auf dem Bild fehlt Asina Mohammadi..

Welche Inhalte der Seminare helfen Dir in der Praxis? Gibt es andere positive Merkmale?

Die Seminare wurden als wertvoll empfunden. Hierbei ging es um den Austausch der Freiwilligen untereinander. Situationen aus dem Alltag konnten reflektiert und Kenntnisse und Wissen ausgebaut werden. Außerdem gab es erste Einblicke in den Erzieher:in-Beruf, was als großer Lernwert empfunden wurde. Mandy Große sagte, dass es sehr wichtig sei, dieses Wissen zu erlangen, beispielsweise zu Nähe und Distanz.

Bitte beschreibe ein positives Ereignis aus deinem Arbeitsalltag!

Als besonders positiv wurde der Kontakt mit den Kindern beschrieben. Für das Lachen, die glücklichen Gesichter und die Herzlichkeit lohnte sich der Einsatz. Eigentlich sei „nichts besseres“ vorstellbar, als zu einem wertschätzenden, unterstützenden und emphatischen Team zu gehören.

Mehr Infos zum „FSJ plus“ auf der linken Seite.



Caritasverband Süd-niedersachsen e.V.

Ein starkes Stück Kirche.



Vorstandssprecher
Ralf Regenhardt



Vorständin
Isabel Lubojanski



Vorstand
Holger Gatzemeyer

Caritas-Centren und Beratungsdienste



Caritas-Centren Duderstadt und St. Godehard Göttingen

Thomas Heek
☎ 0 55 27 / 98 13-21



Caritas-Centren Herzberg am Harz und Northeim

Dr. Volker Bullwinkel
☎ 0 55 51 / 9 96 83-10

Ehrenamt – Gemeindacaritas



Gemeindacaritas Duderstadt

Lioba Stadermann
☎ 0 55 27 / 98 13 62



Gemeindacaritas Göttingen

Maria Weiss
☎ 05 51 / 9 99 59-14

Familienunterstützende Dienste



Geschäftsbereichsleitung

Isabel Lubojanski
☎ 0 55 27 / 98 13-43



Familienzentren, Familienbildung, FamilySchooling

Janine Möller
☎ 0 55 27 / 98 13-950

Kindertagesstätten und Familien



Geschäftsbereichsleitung

Heike Jagemann
☎ 0 55 27 / 98 13-930



KiTa für ALLE im Inklusiven Campus Duderstadt

Moritz Heller
Elena Paluska
☎ 0 55 27 / 98 13-960



Sprachheilkindergarten St. Hildegard, Kindertagesstätte St. Godehard I, Göttingen

Kerstin Falkuß
Antonia Bode
☎ 05 51 / 9 99 59-27



Kindertagesstätte St. Michael, Göttingen

Christina Daniel-Krauß
Joshua Klett (komm.)
☎ 05 51 / 4 72 62



Tagesstätte St. Raphael, Duderstadt

Nadine Rodens
☎ 0 55 27 / 98 13-910



Inklusive Frühberatung und Frühförderung

Rebecca Scholz
☎ 0 55 27 / 98 13-932



Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern

Michael Schiwon
☎ 0 55 27 / 98 13-81

Poster
zum Her-
ausnehmen

Caritas-Centrum Duderstadt
Schützenring 1 · 37115 Duderstadt

Caritas-Centrum St. Godehard Göttingen
Pfalz-Grona-Breite 2a · 37081 Göttingen

Caritas-Centrum Herzberg am Harz
Magisterberg 4 · 37412 Herzberg am Harz

Caritas-Centrum Northeim
Nordring 9 · 37154 Northeim



Finde uns bei Facebook:
CaritasSuedNds



Folge uns auf Instagram:
caritas.suedniedersachsen



Entdecke uns auf LinkedIn:
CaritasSuedNds



www.caritas-
suedniedersachsen.de

Altenhilfe und Pflege



Geschäftsbereichsleitung

Simone Lojda
☎ 0 55 27 / 98 13-705



Lorenz-Werthmann-Haus Duderstadt

Christiane Koch
☎ 0 55 27 / 9 96 86-11



Tagespflege Duderstadt

Stefanie Jünemann
☎ 0 55 27 / 98 13-46



Tagespflege St. Vinzenz Gieboldehausen

Melanie Petroschka
☎ 0 55 28 / 2 00 35 10



Team Duderstad-Mitte

Tanja Esseln-Michael
☎ 0 55 27 / 98 13-770



Team Duderstad-Ost

Melanie Esseln
☎ 0 55 27 / 98 13-720



Team Duderstadt-West

Uta Otto
☎ 0 55 27 / 98 13-730



Team Germershausen

Anja Becker
☎ 0 55 27 / 98 13-760



Team Gieboldehausen

Yvonne Hedt
☎ 0 55 27 / 98 13-750



Team Radolfshausen

Beate Kracht
☎ 0 55 27 / 98 13-740



Team Rhumspringe

Beatrix Schönekeß
☎ 0 55 27 / 98 13-710



Team Göttingen

Mandy Röhse
☎ 05 51 / 70 57 13



Team Gleichen

Annekatrin Fexer
☎ 05 51 / 70 57 13



Finanzbuchhaltung

Lukas Wucherpfennig
☎ 0 55 27 / 98 13-51



Personalabteilung

Stephan Halfter
☎ 0 55 27 / 98 13-11



Stabsstelle Kommunikation

Dr. Johannes Broermann
☎ 0 55 27 / 98 13-52



Vorstandsassistentz

Lina Huke
☎ 0 55 27 / 98 13-43

Verwaltung

Ihre Spende hilft



Mit einer Spende können Sie aktiv die Aufgaben der Caritas Südniedersachsen unterstützen und sich so für die Anliegen und Ziele des Verbandes engagieren! Eine Fördermitgliedschaft ist genau richtig, wenn Sie die Arbeit der Caritas dauerhaft und regelmäßig unterstützen möchten.

Wenn Sie bisher noch gar nicht oder punktuell gespendet haben, können Sie mit einer Fördermitgliedschaft bequem den wichtigen Projekten des Verbandes helfen, ohne an einzelne Spenden denken zu müssen. Schon ab 24 Euro im Jahr können Sie uns durch eine Fördermitgliedschaft mit Einzugsermächtigung unterstützen. Am einfachsten ist es, Ihren Wunschbetrag jährlich, halbjährlich oder vierteljährlich unserer Arbeit zugutekommen zu lassen.



Spendenbescheinigung

Selbstverständlich können Sie Ihre Spende steuermindernd geltend machen. Bitte geben Sie bei Spenden-Überweisungen für den Versand der Zuwendungsbestätigung Ihre Anschrift beim Verwendungszweck mit an. Bei einem Betrag unter 300 Euro genügt als Nachweis für das Finanzamt ein Überweisungs- oder Einzahlungsbeleg.

Vorteile einer Fördermitgliedschaft

- Sie helfen dauerhaft, ohne an regelmäßige Spenden denken zu müssen.
- Sie ermöglichen, dass die Caritas langfristig planen und soziale Dienste dauerhaft finanzieren kann.
- Sie erhalten auf Wunsch vier Mal im Jahr die Caritas-Zeitschrift „Sozialcourage“.
- Sie werden über unsere Arbeit und besondere Notlagen der Menschen in unserer Region informiert.



Unsere Spendenkonten

Sparkasse Duderstadt IBAN: DE18 2605 1260 0010 1214 16 BIC: NOLADE21DUD

VR-Bank Mitte eG IBAN: DE13 5226 0385 0000 0558 08 BIC: GENODEF1ESW

Pax-Bank eG: IBAN: DE75 3706 0193 5007 3250 12 BIC: GENODE1PAX

Immer aktuell



Infos zur Mitgliedschaft:

www.caritas-suedniedersachsen.de/mitgliedschaft



Infos zu Spenden:

www.caritas-suedniedersachsen.de/spenden



Unabhängig von einer Fördermitgliedschaft können Sie unseren **digitalen Newsletter abonnieren:**

www.caritas-suedniedersachsen.de/newsletter-engagiert

Jede Spende hilft – vielen Dank für Ihre Unterstützung!

GÖTTINGEN

Miteinander Anpacken – Füreinander strahlen

Nachbarschaftszentrum Mehrgenerationenhaus Grone

☎ 05 51 / 38 48 12-0

✉ info@nachbarschaftszentrum-grone.de

Das Nachbarschaftszentrum Mehrgenerationenhaus Grone in Göttingen war im Jahr 2025 ein lebendiger Treffpunkt für Menschen aller Generationen und Kulturen. Als offener Ort für Begegnung, Beratung, Bildung und Kultur bietet es neben Spielgruppen und Hausaufgabenhilfe, Bewegungs- und Kreativkursen auch Seniorentreffs und Beratungsdienste. Die konkrete Unterstützung im Alltag umfasst beispielsweise Hilfe bei Anträgen und Schriftverkehr sowie praktische Services wie Kopien und Internetrecherche. Die Caritas Südniedersachsen begleitet diese Arbeit seit 1999 als eines der sieben Gründungsmitglieder des Trägervereins.

Unter dem Motto des Bundesprogramms der Mehrgenerationenhäuser „Miteinander Anpacken – Füreinander strahlen“ entstand ein vielfältiges Programm: Veranstaltungen wie das Internationale Frauenfrühstück, der Tag der Nachbarn, das Interkulturelle Nachbarschaftsfest der Vielfalt sowie die Internationale Kochgruppe stärkten den Austausch zwischen den Kulturen. Auch neue Formate wie ein Stadtteilspaziergang sowie bewährte Angebote wie Café Krone, Seniorendisco und Weihnachtsfeier förderten das Miteinander im Quartier.

Kinder und Jugendliche konnten sich bei Ferienprogrammen, kreativen Projekten und kulturellen Angeboten wie „Händel 4 Kids!“ aktiv einbringen. Neue Beratungsangebote wie die Beratungsstelle gegen Rassismus in der Bildung und das MigrantenElternNetzwerk erweiterten die lokale Unterstützung der Menschen.

Das Engagement von etwa 20 Ehrenamtlichen bleibt dabei unverzichtbar und wurde am Internationalen Tag des Ehrenamtes besonders ge-



*Flohmarkt
der Nach-
barschaft*



*Veranstal-
tung vorm
Haus*



*Sabine
Koch*

würdigt. Zudem eröffnete das Zentrum auch im Jahr 2025 über geförderte Stellen jungen Menschen Perspektiven zur Orientierung und Mitgestaltung.

Das Nachbarschaftszentrum Mehrgenerationenhaus Grone ist ein Ort, an dem Teilhabe ermöglicht und Vielfalt gefördert wird. Sabine Koch, Leiterin des Nachbarschaftszentrums Mehrgenerationenhaus Grone, und ihr Team sind allen Unterstützerinnen und Unterstützern für ihr Engagement dankbar. Gemeinsam tragen sie dazu bei, ein lebendiges und zukunftsfähiges Miteinander nachhaltig zu sichern.

GÖTTINGEN, GERMERSHAUSEN

Begleitung von Flüchtlingen im Verbund

Bonveno Göttingen gGmbH

☎ 05 51 / 5 00 91-0

✉ info@bonveno-goettingen.de

Im Jahr 2015 als Zusammenschluss der Göttinger Wohlfahrtsverbände Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Diakonie, Deutsches Rotes Kreuz und Paritätischer Wohlfahrtsverband gegründet, geht die Bonveno Göttingen gGmbH inzwischen in das elfte Jahr ihres Bestehens.

Unter dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ betreibt Bonveno aktuell zwei Unterkünfte für geflüchtete Menschen im Stadtgebiet Göttingen. Dort werden die Bewohnenden aus Ländern wie der Ukraine, Afghanistan und Kolumbien von den Betreuungsteams begleitet und bei der Alltagsbewältigung sowie bei Integrationsprozessen unterstützt. Ziel ist es, gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und die Anbindung an bestehende Unterstützungsstrukturen zu fördern.



Seit Juli 2025 wird zusätzlich die ehemalige Bildungsstätte St. Martin in Germershausen als Unterkunft von Bonveno betreut. Der Standort wird perspektivisch weiterentwickelt und soll schrittweise zu einem Beschäftigungsprojekt mit Anbindung an Angebote der Jugendhilfe ausgebaut werden. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit

dem Landkreis sowie regionalen Netzwerkpartnern vorgesehen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Bereich der Gewaltprävention. So setzt Bonveno seit 2020 das Projekt „BROTHERS“ um, das sich an junge Männer richtet und Themen wie Gleichberechtigung, Respekt und ein gewaltfreies Miteinander behandelt. Nach einer Förderung durch den Europäischen Sozial-

fonds (ESF) wird das Projekt seit 2023 kommunal von Stadt und Landkreis Göttingen gefördert. Zudem engagiert sich Bonveno bei „Menschen stärken Menschen“ der Stiftung Bürgermut, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Ehrenamtliche Pat:innen begleiten geflüchtete Menschen im Alltag und leisten so einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration sowie zur Vernetzung im Sozialraum.



Foto: M. Elasmari/Bonveno

GÖTTINGEN

Ehrenamtliche mit „Schnupperdiensten“ gewinnen

Bahnhofsmision Göttingen

☎ 05 51 / 5 61 90

✉ goettingen@bahnhofsmision.de

Die Bahnhofsmision Göttingen war 2025 an 248 Tagen ein Anlaufpunkt für Menschen am Bahnhof, für Reisende wie für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Insgesamt leistete das Team über 25.000 Hilfen, durchschnittlich rund 100 pro Öffnungstag. Die Bahnhofsmision ist am Bahnsteig zu den Gleisen 4 und 5 erreichbar und wird vom Diakonieverband des Evangelisch-lutherischen Kirchenkreises Göttingen-Münden getragen, unterstützt von der Caritas Südniedersachsen.

Mitarbeitende helfen beim Ein-, Um- und Aussteigen, bei Orientierungsschwierigkeiten und anderen Mobilitätseinschränkungen der Reisenden. Im Jahr 2025 wurden 10.847 Reisehilfen gezählt, nach 15.764 im Vorjahr. Der Rückgang bedeutet nicht, dass weniger Hilfe benötigt wurde. Vielmehr waren Mitarbeitende häufiger durch die wachsenden Anliegen nicht-reisender Gäste gebunden. Zugleich wurden die für Reisehilfen zuständigen Kräfte von DB InfraGo im Bahnhof aufgestockt. Mit „Bahnhofsmision Mobil Göttingen“ wird außerdem Reisebegleitung im Regionalverkehr angeboten.

Die Zahl der Kontakte zu Menschen mit sozialen und finanziellen Schwierigkeiten, psychischen Belastungen oder Abhängigkeitserkrankungen stieg deutlich: von 6.766 auf 8.245. Viele Gäste brauchen Gespräche, Unterstützung bei Behördenpost, Hilfe im digitalen Alltag oder eine Weitervermittlung an Fachstellen. Auch Hunger, Wohnungslosigkeit und komplexe Mehrfachbelastungen prägen den Alltag zunehmend. Nach Konflikten mit Behörden, Polizei oder Sicherheitsdiensten kommt es mit-



unter zu angespannten Situationen. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden wirken hier häufig beruhigend und vermittelnd. Für diese Aufgabe werden sie gezielt geschult.

Das Team bestand im Jahr 2025 aus 20 Ehrenamtlichen im Alter von 22 bis 84 Jahren. Um weitere Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen, werden „Schnupperdienste“ angeboten. Auch junge Menschen lernen die Arbeit kennen: Mehr als 350 Dienste wurden im Jahr 2025 gemeinsam mit Schulpraktikantinnen und -praktikanten durchgeführt. Hinzu kamen drei erfolgreich abgeschlossene Arbeitsversuche zur beruflichen Wiedereingliederung und Sozialstunden mit acht Jugendlichen. Die Bahnhofsmision arbeitet dabei eng mit sozialen Einrichtungen, Schulen, Behörden, Bahnunternehmen und weiteren Akteuren rund um den Bahnhof zusammen.



Familien- unterstützende Dienste

Anfang 2026 wurden die Leitungsaufgaben im Inklusiven Campus teilweise neu verteilt (von links):
Konstantin Eibl, Janine Möller, Isabel Lubojanski, Moritz Heller, Elena Paluska, Dagmar Wüstefeld und Rebecca Scholz.

DUDERSTADT UND UMGEBUNG

Fünf Jahre Campus und neue Projekte

☎ 0 55 27 / 98 13-900

✉ campus@caritas-
suedniedersachsen.de



Isabel Lubojanski
Leitung Geschäfts-
bereich Familienun-
terstützende Dienste

Im Geschäftsbereich Familienunterstützende Dienste war das Jahr 2025 von organisatorischen Veränderungen geprägt. Gleichzeitig haben wir dafür gesorgt, dass unsere Betreuungs-, Beratungs- und Bildungsangebote verlässlich wahrgenommen werden können. Darüber hinaus haben wir zusätzliche Projekte gestartet.

Als ich 2019 begonnen habe, das Familienzentrum Duderstadt aufzubauen, war der Campus noch eine Baustelle. Mit dem Einzug der KiTa für ALLE, der Beratungsstellen und des Familienzentrums im Spätsommer 2020 war ein erster großer Schritt geschafft. Es folgten viele weitere, beispielsweise mit der Gründung des Familien-

zentrums mobil und dem Angebot der Familienbildung. 2025 konnten wir gemeinsam fünf Jahre Campus feiern.

Schon zu Beginn des Jahres 2025 wurde ich in den Vorstand des Caritasverbandes Südniedersachsen e. V. berufen. Die Beratungsstelle für Schwangere und Familien und die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern sind in den Verantwortungsbereich von Heike Jagemann übergegangen, sodass sie nun den neu benannten Geschäftsbereich Kindertagesstätten und Familien leitet. Beide Beratungsdienste sind auch im Caritas-Centrum St. Godehard Göttingen vertreten, die Schwangerenberatung zusätzlich mit

Sprechstunden im Caritas-Centrum Northeim.

Der Geschäftsbereich Familienunterstützende Dienste konzentriert sich nun im Wesentlichen auf die Angebote im Inklusiven Campus Duderstadt. Dazu gehören neben den Familienzentren und der Familienbildung auch das FamilySchooling sowie seit Sommer 2025 das Projekt „Prävention als Chance“ und die Geschäftsstelle „Inklusion bewegen“. Letztere entfaltet ihre Wirkung im gesamten Landkreis Göttingen.

Gemeinsam mit Janine Möller und Konstantin Eibl wurden Prozesse und Strukturen angepasst. Angebote wie die Internationalen Kochabende in Zusammenarbeit mit der



Flüchtlingssozialarbeit, Campus-Karneval, DELFI®-Kurse, Schwimmen und das Ferienprogramm, unter anderem mit MusicalCamp(us) und Zirkus-Akrobatik-Ferien, wurden erfolgreich fortgesetzt. Seit dem Wegzug von Konstantin Eibl liegt die Leitungsverantwortung für die Familienzentren, die Familienbildung und das FamilySchooling bei Janine Möller.

DUDERSTADT

Familien im Mittelpunkt

Familienzentrum Duderstadt

☎ 0 55 27 / 98 13-902

✉ familienzentrum@caritas-suedniedersachsen.de

Das Familienzentrum Duderstadt war 2025 ein offener Treffpunkt für Menschen aller Generationen. Begegnung, Austausch und Gemeinschaft gehörten zu den Zielen aller Angebote.

Die wöchentlichen Handarbeitsangebote unter Leitung von Bärbel Schneegans haben sich fest etabliert. Ergänzt wurden sie durch den „Nähtreff für den guten Zweck“. Die Teilnehmenden fertigten beispielsweise Trostspender in liebevoller Handarbeit und überbrachten diese persönlich an drei Einrichtungen: in Niederorschel an das Emmaus Hospiz- und Palliativnetzwerk sowie in Göttingen an das Kinder- und Jugendhospiz Sternenlichter und an die sozialmedizinische Nachsorge Fazit. Dabei erhielt die Gruppe zugleich wertvolle Einblicke in deren Arbeit. Darüber hinaus nähte die Gruppe Kostüme für das Ferienangebot „Musical Camp(us)“.

Für Eltern mit Kindern von null bis drei Jahren bietet das „Café Kinderwagen“ jeden Donnerstag Gelegenheit zum Spielen, Singen und Austausch. Begleitet wird der Treff von einer Fachkraft der Frühen Hilfen und einer pädagogischen Fachkraft.

Neu im Programm ist ein offenes Treffen für junge Schwangere und Mütter bis 21 Jahre sowie ihre Kinder bis zum zweiten Lebensjahr. In Kooperation mit der Schwangerenberatung erhalten die jungen Frauen Raum für Austausch, gegenseitige Stärkung und Beratung. Der monatliche Internationale Kochabend, gemeinsam mit der Flüchtlingssozialarbeit, verbindet Menschen über gemeinsames Kochen und Essen. Sprachförderangebote wie „Rucksack“ und „Griffbereit“ ergänzen das Programm des Familienzentrums.

Der generationsübergreifende MitMachChor traf sich wöchentlich und gestaltete als jährlichen Höhepunkt das Nikolauskonzert in der voll besetzten Basilika St. Cyriakus. Beim Faschingsfest kamen Duderstädter Familien zum Feiern, Tanzen und Spielen zusammen. Die Safari-Stadtrallye auf der Marktstraße, der bundesweite Vorlesetag mit mehrsprachigen Kinderbüchern und ein Informationsabend zum Übergang von Kindergarten in die Schule boten weitere Anlässe für gemeinsames Lernen und Erleben.

Zum Jahresende standen Adventskranzbinden und die sechste Wunschzettellaktion im Mittelpunkt. Mit Unterstützung von Ottobock, mehreren Apotheken, der Pfarrgemeinde St. Cyriakus und vielen Ehrenamtlichen wurden rund 700 Geschenke verpackt und verteilt.



Nach dem Nikolauskonzert zeigt Bärbel Schneegans (links) Handarbeiten, die im Familienzentrum Duderstadt entstanden sind.



Nikolauskonzert in der Basilika St. Cyriakus.

Im September 2025 wurden beim Familienzentrum mobil in Fuhrbach Filmaufnahmen für „Yared kommt rum“ angefertigt. Caritas-Mitarbeiterin Kati Löwe reicht über Ortsbürgermeisterin Beate Sommerfeld eine Heißklebepistole an Yared Dibaba. Die Sendung aus Fuhrbach ist noch bis Juli 2028 in der ARD-Mediathek verfügbar.



DUDERSTADT

Aktiv in den Dörfern

Familienzentrum mobil Duderstadt

☎ 0 55 27 / 98 13-902

✉ familienzentrum@caritas-suedniedersachsen.de

Insgesamt 74 Veranstaltungen in sieben Dörfern führte das Familienzentrum mobil Duderstadt im Jahr 2025 durch. Die Angebote erreichten etwa 1.250 Personen unterschiedlichen Alters. Damit wurde das soziale Miteinander in den beteiligten Dörfern nachhaltig gestärkt, Kinder in ihrer Entwicklung gefördert und Familien in ihren Lebens- und Alltagsprozessen unterstützt.

Neben den beliebten regelmäßigen „Aktiv- und Kreativ-Angeboten für Kids ab 5 Jahren“ in Fuhrbach, Tiftlingerode, Desingerode und Immingerode stellte der Spieltreff in Gerblingerode mit einer Pokémon-Akademie und Gesellschaftsspielen ein neues Format dar. Die Kinder hatten die Möglichkeit, spielerisch soziale Kompetenzen zu entwickeln, Regeln einzuhalten und Gemeinschaft zu erleben.

Der Erste-Hilfe-Kurs für Kinder stieß in Fuhrbach auf großes Interesse. Insgesamt nahmen 32 Kinder teil und lernten altersgerecht, wie sie sich in Notsituationen verhalten und Erste Hilfe leisten können.

In Tiftlingerode organisierte das Familienzentrum in Kooperation mit der Kolpingsfamilie eine Kinderfaschingsparty. Mit Tänzen, Spielen sowie einem kleinen Bastelangebot wurde für ausgelassene Stimmung gesorgt und den Kindern und Familien ein fröhlicher, gemeinschaftlicher Nachmittag ermöglicht.

Auch in der Seniorenarbeit war das Familienzentrum aktiv. In Nesselröden wurde im Rahmen des „Café MitEinAnder“ ein Erste-Hilfe-Kurs für Senior:innen angeboten, der auf reges Interesse stieß. Bei vielen Teilnehmenden lag der letzte Erste-Hilfe-Kurs lange zurück, teilweise bis zur Führerscheinprüfung. Die Gruppe der Teilnehmenden im Café MitEinAnder ist im Laufe des Jahres 2025 gewachsen. Kreative Vormittage und das Erzählen plattdeutscher Geschichten bereicherten die Austauschrunden, die alle 14 Tage angeboten werden. Zwei gemeinsame Treffen mit der Mutter-Kind-Gruppe, die zeitgleich im

Haus zusammenkommt, boten Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen sowie zum gemeinsamen Singen von neuen und alten Kinderliedern und förderten den generationenübergreifenden Austausch.

Gemeinschaftsstiftend wirkte die Familienwanderung auf den Pferdeberg in Gerblingerode, die in Kooperation mit dem GWA-Projekt durchgeführt wurde. Familien aus den umliegenden Dörfern sowie aus dem Stadtteilprojekt trafen sich zu einer gemeinsamen Wanderung. Oben angekommen wurde gemeinsam gespielt und gegessen.

Erstmalig realisierte das Familienzentrum mobil eine Kooperation mit der Frauengemeinschaft und der Kolpingsfamilie Hilkerode. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit wurde eine Familienrallye im Wald angeboten, die großen Anklang fand.

Zum Jahresabschluss wurden im Rahmen des Mehrgenerationen-Cafés in Gerblingerode gemeinsam Plätzchen gebacken und verziert. Begleitet wurde die Veranstaltung von einem ortsansässigen Musiker mit weihnachtlicher Livemusik.

**DUDERSTADT UND
UMGEBUNG**

Gemeinschaft stärken und Türen öffnen

Familienbildungsstätte im Inklusiven Campus Duderstadt

☎ 0 55 27 / 98 13-902

✉ familienzentrum@caritas-
suedniedersachsen.de

Die Familienbildungsstätte im Inklusiven Campus Duderstadt hat ihr Angebot 2025 deutlich ausgebaut. Die Zahl der Kurse stieg um 37 Prozent, auch die Teilnehmendenzahlen nahmen spürbar zu. Besonders erfreulich: Die Teilnahme von Vätern an den Angeboten hat sich verdoppelt. Immer mehr Familien

nutzen die Familienbildungsstätte als verlässlichen Ort für Bildung, Begegnung, Kultur und Teilhabe. Beliebte Angebote bleiben die DELFI®-Kurse für Eltern mit Babys. Sie verbinden gemeinsame Aktivitäten mit Austausch und praktischen Impulsen für den Familienalltag. Kreative Klangangebote laden Kinder und Erwachsene dazu ein, gemeinsam zu experimentieren, zu lauschen und Klänge bewusst zu erleben. Eine große Nachfrage besteht weiterhin nach den Schwimmkursen. Um Familien trotz begrenzter Plätze, weiter Wege und enger Zeitfenster zu entlasten, organisiert die Familienbildungsstätte die Begleitung umfassend: Kinder werden direkt aus dem Kindergarten abgeholt, zum Kurs begleitet, dort betreut und anschließend zurück-

gebracht. Neben wichtigen Schwimmfähigkeiten fördern die Kurse Selbstvertrauen, Konzentration und soziale Kompetenzen.

Auch das Ferien- und Freizeitprogramm war 2025 ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Besonders beliebt waren das Zirkusprojekt sowie Ferienangebote im Wald und im Schwimmbad. Ein Höhepunkt war der zweiwöchige „Musical Camp(us)“: 28 Kinder brachten im Duderstädter Rathaussaal das Kindermusical „Eine Welt“ auf die Bühne. Die humorvolle und berührende Geschichte handelte von Zusammenhalt und dem Überwinden von Grenzen. Bestandteil des Programms war zudem eine Fahrt nach Hamburg zum Musical „Der König der Löwen“ mit Backstage-Führung im Theaterhaus. Wegen des großen Erfolgs wurde „Eine Welt“ während der Interkulturellen Woche 2025 erneut im Rathaussaal aufgeführt.

In Kooperation mit der Flüchtlingssozialarbeit wurde ein Frauenschwimmkurs angeboten, der sieben Frauen erstmals Zugang zum Schwimmen ermöglichte. Fehlende Mobilität und Unterstützung sowie Ängste hatten eine Teilnahme zuvor erschwert. Im Verlauf des Kurses entwickelten sich Vertrauen, Freude und Sicherheit im Wasser. Die Teilnehmerinnen möchten ihre Fähigkeiten nun selbstständig vertiefen und trauen sich anschließend zu, gemeinsam mit ihren Kindern schwimmen zu gehen. Der Kurs stärkte Selbstvertrauen, Selbstständigkeit und gesellschaftliche Teilhabe.

Das Programm wird durch qualifizierte Mitarbeitende und die Zusammenarbeit im Caritas-Netzwerk ermöglicht. Besonders wichtig bleibt, dass auch Familien mit geringem Einkommen an den Angeboten teilhaben können.



DUDERSTADT

Auf der Suche nach Identität, Stärke und Zugehörigkeit

FamilySchooling

☎ 0 55 27 / 98 13-950

✉ familyschooling@caritas-suedniedersachsen.de

Identität entsteht nicht im Stillen, sondern durch Erleben, Ausprobieren und Begegnen. Sie ist verbunden mit der eigenen Geschichte, mit der Familie, mit kulturellen Wurzeln und mit der Frage: „Woher komme ich und was gehört zu mir?“ Das FamilySchooling ermöglicht, gemeinsam nach Antworten zu suchen.

Auch im Jahr 2025 konnten wir neben der Nachmittagsbetreuung während der Schulzeit ein verlässliches 10-wöchiges Ferienprogramm in den Oster-, Sommer- und Herbstferien umsetzen. Bewährte Angebote erhielten durch die „Identitätssuche“ eine vertiefende Bedeutung: Im Rapprojekt fanden Kinder und Jugendliche ihre eigene Stimme, schrieben Texte über sich selbst, ihre Herkunft und Gedanken. Sie

machten ihre Identität hörbar. In der Survival-Woche erlebten sie ihre eigenen Fähigkeiten, überwandten Grenzen und entdeckten, was in ihnen steckt. Im Zirkusprojekt wuchsen sie über sich hinaus, entwickelten Mut und Vertrauen und erfuhren, wie einzigartig jede und jeder Einzelne ist.

Ein besonderer Höhepunkt war die Familienbildungsreise „Urlaub ohne Grenzen“ in Kooperation mit dem Quartiersprojekt „Gemeinsam. Weststadt.Aktiv.“ Familien unterschiedlicher Herkunft planten und gestalteten diese gemeinsame Zeit aktiv mit. Dabei wurden kulturelle Hintergründe sichtbar, Geschichten geteilt und neue Verbindungen geschaffen. Unterschiedliche Lebenswege wurden nicht als Trennung, sondern als Bereicherung erlebt.

Identität wächst dort, wo Menschen sich gesehen, gehört und angenommen fühlen. Identität entsteht dort, wo Türen geöffnet werden.

Gemeinsam mit Familien, unseren freiwillig Engagierten und Netzwerkpartnern konnten wir Kinder und Jugendliche dabei begleiten, ihre Stärken zu entdecken, ihre Wurzeln wertzuschätzen und ihren eigenen Weg zu gestalten.

Mit vielen neuen Erfahrungen und gestärktem Selbstvertrauen blicken wir zuversichtlich in die Zukunft – und freuen uns darauf, auch weiterhin gemeinsam Antworten auf Fragen zu finden wie: „Wer bin ich, wer will ich sein?“



Lehrgarten



Rapprojekt



Urlaub ohne Grenzen



Survival

**QUARTIER KOLPINGSTRASSE
DUDERSTADT**

Engagement über Projektende hinaus

„Gemeinsam. Weststadt. Aktiv.“

☎ 0 55 27 / 98 13-83

✉ gwa@caritas-
suedniedersachsen.de

Das Quartiersprojekt „Gemeinsam. Weststadt. Aktiv.“ hat auch im Jahr 2025 das Quartier westlich des Walls in Duderstadt mit Leben gefüllt und vielfältige Begegnungen ermöglicht. Im Mittelpunkt standen der Austausch zwischen den Bewohnenden, der Abbau von Vorurteilen sowie die Stärkung von Gemeinschaft und gegenseitiger Unterstützung.

Möglich wurde dies durch die enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Netzwerkteilnehmenden, darunter die Stadt Duderstadt, der quartiersansässige VfL Olympia und die Berufsbildenden Schulen (BBS), die alle die Quartiersarbeit verlässlich begleitet und mitgestaltet haben. Die regelmäßigen Sport- und Bewegungsangebote, wie der wöchentliche MitMachSport für Familien, sowie Projekte rund um gesunde Ernährung stärkten nicht



Duderstadts Bürgermeister Thorsten Feike (links), BBS-Leiterin Sabine Freese, VfL-Vorsitzender Stephan Remin und Thomas Goldmann vom Fachdienst Soziales der Stadt Duderstadt (ab 3. von rechts) freuen sich im September 2025 mit Familien aus der Weststadt über neu aufgestellte Pavillons. Im Hintergrund steht Vera Rodenstock von der Caritas.

nur das Wohlbefinden, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl im Quartier. Auch hinsichtlich Bildung und Teilhabe konnten wichtige Akzente gesetzt werden.

Ein Höhepunkt war das Zirkusprojekt in den Sommerferien, ein Gemeinschaftsprojekt des Inklusiven Campus und des Jufi-Mehrgenerationenhauses. Mehr als 80 Kinder nahmen teil und waren begeistert. Sie probierten Neues und konnten sichtbar an Selbstvertrauen gewinnen. Darüber hinaus trugen Bürgerdialoge und regelmäßige Treffen wie „Zeit für ein Gespräch“ dazu bei, gesellschaftliche Teilhabe erlebbar zu machen und verlässliche Räume für Austausch und intergenerationale Begegnung zu schaffen.

Zum Ende des Jahres 2025 lief die Projektförderung nach drei Jahren planmäßig aus. Gleichzeitig wurde deutlich, wie wertvoll die entstandenen Strukturen für die Men-

schen im Quartier geworden sind. Die Netzwerkteilnehmenden haben sich deshalb entschieden, die Zusammenarbeit auch über das Projektende hinaus fortzuführen. Für das Jahr 2026 ist vorgesehen, bewährte Angebote zu erhalten und neue Begegnungsformate zu entwickeln. Dabei konnten mit dem Familienservice des Landkreises Göttingen und der Volkshochschule Göttingen Osterode bereits weitere Beteiligte für die Quartiersarbeit gewonnen werden.

Der Wunsch nach einem festen Begegnungsort für alle Generationen bleibt weiterhin präsent. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, wie wichtig ein solcher Ort für Zusammenhalt, Teilhabe und ein lebendiges Miteinander ist und wie viel entstehen kann, wenn Menschen gemeinsam Verantwortung für ihr Quartier übernehmen.

LANDKREIS GÖTTINGEN

Gleichberechtigte Teilhabe stärken

Geschäftsstelle „Inklusion bewegen“ für die Stadt und den Landkreis Göttingen

☎ 0 55 27 / 98 13-952

✉ info@inklusion-bewegen.de

Mit der Übernahme der Geschäftsstelle „Inklusion bewegen“ hat die Caritas Südniedersachsen seit Juli 2025 die zentrale Koordinierungsstelle für eine inklusive Entwicklung in Stadt und Landkreis Göttingen neu verankert. Vom Inklusiven Campus Duderstadt aus wirkt sie in die Region hinein – von einem Ort, an dem Teilhabe für Menschen aller Generationen selbstverständlich gelebt wird.

Ziel der Geschäftsstelle unter Leitung von Martina Weiß ist es, die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen gesellschaftlichen Bereichen zu stärken. Dazu zählen Arbeit und Wohnen, Freizeit, Sport, Mobilität und Medien. In enger Abstimmung mit Stadt und Landkreis werden Prozesse koordiniert, thematische Arbeitsbündnisse begleitet und neue Initiativen angestoßen. Der Aufbau nachhaltiger Strukturen steht im Mittelpunkt. Die Arbeit ist beteiligungsorientiert und aufsuchend. In den Kommunen werden Bedarfe aufgenommen, Barrieren identifiziert und gemeinsam mit Betroffenen, Angehörigen und Einrichtungen praxisnahe Lösungen entwickelt. So entsteht Inklusion aus dem konkreten Lebensumfeld heraus. Ein starkes Netzwerk bildet die Grundlage. Bestehende Initiativen werden verbunden, Kooperatio-

nen gestärkt und Ressourcen gebündelt. Über eine eigene Website, Social Media und weitere Medien informiert „Inklusion bewegen“ über Projekte und Beteiligungsmöglichkeiten und sorgt so für Sichtbarkeit und Sensibilisierung.

Durch kontinuierliche Dokumentation und Evaluation wird die Qualität gesichert. Inklusion wird als gemeinsamer Auftrag für ein inklusives Gemeinwesen in Stadt und Landkreis Göttingen verstanden.



Gemeinsam für mehr Inklusion (von links): Regina Meyer, Conrad Finger, Martina Weiß, Nicole Schrader, Jenny Erbach, Willi Kohlrautz, Isabel Lubojanski, Dietmar Linne, Ralf Regenhardt, Eva-Maria Martin und Kristina Schulz.



Bei PaC ziehen alle an einem Strang: Bettina Steinmetz (Stadt Duderstadt), Michael Trunk (Landkreis Göttingen), Kreisdezenternent Conrad Finger, Bürgermeister Thorsten Feike, Isabel Lubojanski und Julia Renner (beide Caritas) und Katharina Poltze (Landkreis Göttingen).

DUDERSTADT

Prävention als Chance für ein starkes Miteinander

Prävention als Chance

☎ 0 55 27 / 98 13-900
✉ pac@caritas-suedniedersachsen.de

Unter dem Motto „AnPaCken und Zukunft schaffen!“ wurde im Juli 2025 das Projekt „PaC – Prävention als Chance“ in Trägerschaft der Caritas neu gestartet. PaC-Koordinatorin Julia Renner gestaltet gemeinsam mit der Stadt Duderstadt und dem Landkreis Göttingen präventive Angebote für Familien, Kinder und Fachkräfte im Raum Duderstadt. Ziel ist es, das Netzwerk weiter zu stärken und verlässliche Präventionsketten zu etablieren, damit Herausforderungen früh erkannt und Familien wirksam unterstützt werden können.

In ersten Gesprächen mit Fachkräften wurden wichtige Themen und Bedarfe sichtbar. Der vertrauensvolle Austausch und die große Offenheit machen Mut und zeigen deutlich: Das Interesse, Prävention gemeinsam „anzuPaCken“, ist stark und lebendig.

Ein bedeutender Meilenstein nach dem Neuauftritt war das Regionaltreffen im November 2025 im Inklusiven Campus. Leitungskräfte aus Bildungseinrichtungen, Schulsozialarbeit und weitere Akteur:innen kamen zusammen, um Erfahrungen zu teilen, Bedarfe zu bündeln und gemeinsame Perspektiven zu entwickeln. In Kleingruppen wurden Themen wie soziales Lernen, kritische Medienbildung und Resilienz bearbeitet.

Für 2026 hat sich die Regionalgruppe vorgenommen, insbesondere die Rolle von Medien in der Prävention weiter zu stärken und neue Impulse zu setzen.

Darüber hinaus ist PaC-Duderstadt aktiv in Netzwerken und Arbeitskreisen im Landkreis und in Göttingen vertreten. Ein Beispiel ist die Beteiligung an der Begleitung der Ausstellung „Was ich anhatte...“, die im November 2025 im Historischen Rathaus Duderstadt gezeigt wurde. Sie setzte ein wichtiges Zeichen gegen sexualisierte Gewalt, regte zum Nachdenken an und eröffnete Raum für Austausch und Reflexion.



Altenhilfe und Pflege

Ehrenamtliche der Carena-Gruppen Ebergötzen und Seeburg mit Pflegeteam-Leiterin Beate Kracht (rechts vorne) beim Dankeschöntreffen im Sommer 2025

**DUDERSTADT, GIEBOLDEHAUSEN, GLEICHEN,
GÖTTINGEN, RADOLFSHAUSEN**

Gemeinschaftlich, empathisch und voller Leben

Der Geschäftsbereich Altenhilfe und Pflege der Caritas Südniedersachsen umfasst eine Tagespflege in Duderstadt und eine Tagepflege in Gieboldehausen, eine Seniorenbegegnungsstätte im Lorenz-Werthmann-Haus Duderstadt (LWH) sowie insgesamt sieben ambulante Pflegeteams in Duderstadt und Umgebung und zwei in Göttingen und Gleichen.

Mit rund 290 Mitarbeitenden und etwa 90 ehrenamtlich Engagierten werden täglich über 2.000 Patientinnen und Patienten im häuslichen Umfeld versorgt. Ergänzend dazu finden mehr als 100 Gäste mindestens einmal wöchentlich in unseren beiden Tagespflegen Betreuung, Struktur und Gemeinschaft. Diese Zahlen verdeutlichen sowohl

die Größe des Geschäftsbereichs als auch seine zentrale Bedeutung für die pflegerische Versorgung in der Region.

Die steigende Nachfrage nach Pflegeleistungen stellt uns vor Herausforderungen. Die langfristige Bindung von qualifiziertem Personal bleibt der entscheidende Erfolgsfaktor. Um flexibel und zukunftsfähig reagieren zu können, entwickeln wir unsere Organisationsstrukturen kontinuierlich weiter. Darüber hinaus ist der Ausbau bestehender Angebote vorgesehen. So konnte im Sommer 2026 eine zusätzliche Anlaufstelle in der Duderstädter Innenstadt eröffnet werden.

Ein strategischer Schwerpunkt liegt auf der eigenen Fachkräfteausbil-



Simone Lojda
Leitung Geschäftsbereich
Altenhilfe und
Pflege

dung. Pro Jahr werden bis zu neun Auszubildende im Verband qualifiziert und in den Teams durch erfahrene Praxisanleitungen begleitet. Unser Ziel ist es, den ausgebildeten Nachwuchs dauerhaft an den Verband zu binden und damit pflegerische Versorgung zu sichern.

Im Jahr 2025 konnten erstmals zwei Auszubildende aus Indien erfolgreich in den Verband integriert werden. Auch Pflegefachkräfte werben wir außerhalb Deutschlands an.

Einen Höhepunkt im Jahr 2025 stellte für unsere Pflegekräfte die erstmals gefeierte „Party Power“ dar. Gemeinsam mit unseren Partnern im Katholischen Pflegeverband Duderstadt haben wir die Veranstaltung ausgerichtet. Anlass war der Internationale Tag der



Pflegenden im Mai. Viele Mitarbeitende haben das Angebot sehr positiv aufgenommen.

Im Juli 2025 mussten die ambulant betreuten Wohngruppen im LWH geschlossen werden. Die Räumlichkeiten werden inzwischen von den Harz-Weser-Werken genutzt, die dort Wohnraum für Menschen mit Behinderung anbieten.

Die Seniorenbegegnungsstätte im LWH bleibt ein wichtiger Bestandteil des Geschäftsbereichs und wird weiterentwickelt. Im Fokus stehen dabei präventive Ansätze sowie der Ausbau niedrigschwelliger Angebote, etwa in den Bereichen Begegnung, Verpflegung und Bewegung.

Zentral für alle Entwicklungen war und ist der Einsatz unserer Mitarbeitenden. Mit Engagement, Einfühlungsvermögen und Fachlichkeit haben sie ältere und pflegebedürftige Menschen im Alltag begleitet, ihnen Sicherheit gegeben und Räume für Begegnung, Teilhabe und Lebensfreude geschaffen. Zahlreiche Ehrenamtliche haben dazu beigetragen, Menschen zu unterstützen und unser gemeinsames Wirken zu bereichern.



DUDERSTADT, GIEBOLDEHAUSEN, GLEICHEN, GÖTTINGEN, RADOLFSHAUSEN

Ambulante Pflege und Carena-Gruppen

Sozialstation Duderstadt

☎ 0 55 27 / 98 13-700
✉ sstdud@caritas-suedniedersachsen.de

Sozialstation Göttingen / Gleichen

☎ 05 51 / 70 57 13
✉ sstgoe@caritas-suedniedersachsen.de

Ambulante Pflege

Team Radolfshausen

Besondere Einblicke in die tägliche Arbeit unserer Pflegekräfte erhielt Vorstand Holger Gatzemeyer im Sommer 2025 bei einer Hospitation. Einen Tag begleitete er die Pflegeeinsätze von Simone Wenderott und Beate Kracht. Die Vielfalt der Aufgaben und die emotionalen wie organisatorische Herausforderung der ambulanten Pflege wurden dabei deutlich. Der Praxiseinsatz wurde von allen Beteiligten als Gewinn wahrgenommen. Gemeinschaftlich gestaltete sich auch das Jahresende: Bei einer Weihnachtsfeier auf der Seulinger Warte genoss das Team einen geselligen Abend.

Team Duderstadt-Mitte

Im Oktober 2025 nahmen Mitarbeitende des Teams Duderstadt-Mitte an einem Letzte-Hilfe-Kurs bei Alexandra Conradi vom ambulanten Hospiz- und Palliativzentrum Eichsfeld „Hope“ teil. Die Schulung ver-

mittelte grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Sterbenden und ihren Angehörigen.

Darüber hinaus sorgten Teamevents für Austausch, Motivation und Zusammenhalt. Gemeinsame Aktivitäten förderten eine wertschätzende Atmosphäre und stärkten das Wir-Gefühl im Arbeitsalltag.

Team Göttingen



Sowohl vor Ostern als auch im Advent wurde eine schöne Tradition fortgeführt. Daniela Ramb von der Katholischen Hochschulgemeinde Göttingen (khg) überbrachte liebevoll gestaltete Grußkarten sowie Osternester und Weihnachtskekse, die wir an unsere Patientinnen und Patienten weitergeben durften, insbesondere an jene, die alleine leben. Studierende trafen sich zuvor zum gemeinsamen Basteln, Schreiben der individuell gestalteten Karten und Backen der Kekse. Diese Aufmerksamkeiten werden seit 2020 mit großer Freude erwartet und als Zeichen besonderer Wertschätzung wahrgenommen.

Im August 2025 war das Team beim Sommerempfang im Altdorf Geismar vertreten. Gemeinsam mit den sozialen Beratungsdiensten aus

Die oberen Stockwerke im LWH werden nach Aufgabe der ambulant betreuten Wohngruppen von den Harz-Weser-Werken genutzt.

dem Caritas-Centrum St. Godehard Göttingen wurde ein Informationsstand betreut, der Gelegenheit für Gespräche und Austausch bot. Der Sommerempfang ermöglichte es, die Arbeit vorzustellen, Kontakte zu pflegen und die Vernetzung im Stadtteil weiter zu stärken.



Mohammed Belkas

Im Oktober 2025 konnten erstmals seit mehreren Jahren wieder Auszubildende im Team begrüßt werden: Mohammed Belkas und Timo Koch. Besonders positiv wurde aufgenommen, dass Timo Koch zuvor bereits als Freiwilligendienstleistender im Team tätig war und sich dann für eine Ausbildung entschieden hat.

Den Abschluss des Jahres bildete im Dezember 2025 die gemeinsame Weihnachtsfeier des Teams. In gemütlicher Atmosphäre bot sie Raum für Austausch, Rückblick und ein gemeinsames Innehalten zum Jahresausklang.

Carena-Gruppen

Neben der ambulanten Pflege sind die Carena-Gruppen ein wichtiges Angebot unseres Geschäftsbereichs. „Carena“ steht für „Caritas entlastet Angehörige“ und ist ein stundenweises Gruppenbetreuungsangebot für an Demenz erkrankte und körperlich eingeschränkte Menschen.

So besuchen beispielsweise die Carena-Gruppe in Ebergötzen wöchentlich über 30 Gäste und die Gruppe in Seeburg etwa 25 Gäste. Während der Treffen werden vielfältige Aktivitäten angeboten – von Kaffeetafel und Spielen über Gedächtnistraining und Gymnastik bis hin zu Bastelaktionen, Fasching, Grillen und Weihnachtsfeiern. Die konstant hohe Beteiligung zeigt deutlich, wie gut diese niedrigschwelligen Betreuungsangebote angenommen werden und wie wertvoll sie für viele ältere Menschen sind. Die ehrenamtlich Helfenden der beiden Gruppen, ohne die diese Nachmittage nicht möglich wären, wurden mit einem Sommer-Grillen und einer weihnachtlichen Ehrung besonders gewürdigt.

Im Jahr 2025 erweiterte das Team Duderstadt-Mitte seine Betreuungsangebote um eine dritte Carena-Gruppe am Dienstag. Damit konnte der steigenden Nachfrage nach niedrigschwelligen Angeboten begegnet werden. Die neuen Teilnehmenden wurden herzlich aufgenommen und die Gruppe bereichert seither das bestehende Angebot. Ein Höhepunkt war ein Trommelworkshop im Dezember 2025 als Dankeschön an die ehrenamtlich Engagierten, der nicht

nur Anerkennung ausdrückte, sondern auch die Gemeinschaft stärkte.

In Göttingen konnte im Februar 2025 die Carena Gruppe nach einer Pause wieder in größerer Runde zusammenkommen. Es wurde gemeinsam Karneval gefeiert, was bereits mit großer Vorfreude aufgenommen wurde. Insbesondere die Auswahl der Kostüme trug zu einer fröhlichen und lebendigen Atmosphäre bei.



Edelgard Lietzow begrüßt Timo Koch als Auszubildenden.



Carena-Karneval in Göttingen

DUDERSTADT

Vielfältiges Programm und an drei Tagen Mittagstisch

Lorenz-Werthmann-Haus – Haus der Senioren

☎ 0 55 27 / 9 96 86-0

✉ lwh@caritas-suedniedersachsen.de

„Essen hält Leib und Seele zusammen“ und verbindet Menschen. Seit Oktober 2025 bieten wir in unserer Seniorenbegegnungsstätte im Lorenz-Werthmann-Haus (LWH) zusätzlich zu dienstags und freitags auch montags einen offenen Mittagstisch für alle an. Es wird gemeinsam gegessen und Neuigkeiten können ausgetauscht werden. Nicht selten entstehen dabei neue Freundschaften. Unsere Gäste wählen aus sieben Gerichten. Das Essen wird gemeinsam mit einem frisch zubereiteten Salat direkt am Tisch serviert.

Unterstützt wird der Mittagstisch von Ehrenamtlichen, die bei der Vor- und Nachbereitung helfen. Wir freuen uns über weitere Gäste und über Menschen, die uns wöchentlich zwei Stunden ehrenamtlich unterstützen.

Ehrenamtliches Engagement ist auch in den weiteren Angeboten der Seniorenbegegnungsstätte gerne gesehen. Das regelmäßige Programm im LWH umfasst neben dem Mittagstisch den Rommé Club, die Handarbeitsgruppe „Flinke Nadel“, den Computerclub, eine Schreibwerkstatt, Offenes Singen, Stuhl-Yoga, Gesprächsnachmittage, Tanzen im Sitzen und Kunst im Alter. Darüber hinaus organisiert das LWH-Team jährlich im Sommer das Projekt „Urlaub ohne Koffer“.



Die LWH-Hausleitung und die Beratung im Seniorenstützpunkt Duderstadt hat seit Mitte 2025 Christiane Koch übernommen. An zwei Vormittagen im Monat ist Astrid Winter vom Senioren- und Pflegestützpunkt des Landkreises Göttingen zur Außensprechstunde im LWH anzutreffen.

„Ein Jahr, das mich persönlich und beruflich geprägt hat“

Im Interview berichtet Nathalie Regenhardt von ihrem Bundesfreiwilligendienst (BFD) in der Sozialstation Duderstadt.



Nathalie
Regenhardt

Warum hast du dich für einen BFD bei der Caritas entschieden?

Nach meinem Abitur wollte ich bewusst etwas Praktisches machen und mir zunächst eine Pause vom Lernstress gönnen. Gleichzeitig war es mir wichtig, Einblicke in das Berufsleben zu bekommen. Da ich mich für Büro- und Verwaltungsarbeit interessiere, hat mich der Einsatz in der Verwaltung der Sozialstation besonders angesprochen. Außerdem fand ich es sehr schön, dabei im sozialen Bereich tätig zu sein und Menschen unterstützen zu können.

Welche Aufgaben hattest du?

Zu meinen Aufgaben gehörten unter anderem der Telefonservice, die Bearbeitung von Patientenmappen und -dokumenten, die Postbearbeitung sowie die Mitarbeit an diversen Projekten. Dadurch habe ich viele Abläufe kennengelernt und einen guten Überblick über die Arbeit in der Sozialstation bekommen.

Wie hast du den Start in deine Einsatzzeit erlebt?

Am Anfang war ich noch etwas unsicher, da alles neu für mich war. Das hat sich aber sehr schnell gelegt. Ich durfte früh Verantwortung übernehmen, zum Beispiel im Telefondienst oder bei kleineren Projekten, die ich eigenständig bearbeiten konnte. Das war zwar zunächst ungewohnt, aber ich habe mich schnell eingewöhnt und mich sehr wohlgefühlt.

Was hat dich während deines BFDs besonders geprägt?

Besonders prägend war für mich die Dankbarkeit vieler Patientinnen und Patienten, vor allem im telefonischen Kontakt. Auch die große Wertschätzung durch das Team hat mich sehr motiviert. Ich hatte das Gefühl, dass meine Arbeit gesehen wird und ich wirklich etwas bewirken kann. Am meisten Freude hat mir der Kontakt mit den Patienten bereitet.

Was hast du persönlich aus dem Jahr mitgenommen?

Ich habe gelernt, Verantwortung zu übernehmen und bin insgesamt selbstständiger geworden. Außerdem konnte ich meine Kommunikationsfähigkeiten im Umgang mit fremden Menschen deutlich verbessern. Für mich war auch die Erkenntnis sehr wichtig, dass mir die Arbeit im Büro viel Spaß macht und ich mir gut vorstellen kann, später in diesem Bereich zu arbeiten. Zusätzlich habe ich viel über die Pflege gelernt und großen Respekt vor den täglichen Leistungen der Pflegekräfte entwickelt.

Gab es auch begleitende BFD-Seminare?

Ja, insgesamt habe ich fünf Seminare besucht. Dort haben sich Freiwillige aus der Region getroffen und jeweils eine Woche gemeinsam ver-

bracht. Die Seminare wurden von Teamern begleitet. Wir haben uns unter anderem über unsere Erfahrungen im BFD und unsere Zukunftspläne ausgetauscht. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir aber auch die gemeinsamen Aktivitäten und Spieleabende.

Wie lautet Dein Fazit zum BFD?

Ich nehme viele schöne Erfahrungen und wertvolle Erinnerungen mit – besonders die Dankbarkeit der Patientinnen und Patienten sowie die gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen. Auch neben meinem Studium werde ich weiterhin als Minijobberin in der Sozialstation arbeiten. Einen Bundesfreiwilligendienst in der Sozialstation kann ich auf jeden Fall weiterempfehlen.

Die Fragen stellte Carlotta Bock.

DUDERSTADT

Ausflüge und Oktoberfest

Tagespflege Duderstadt – direkt am Wall

☎ 0 55 27 / 98 13-46

✉ tagespflege-duderstadt@caritas-suedniedersachsen.de

Das Jahr 2025 begann mit Besuchen einiger Weihnachtskrippen, die den Gästen besondere Momente der Freude schenkten. Im Februar 2025 wurde eine Karnevalswoche gefeiert, mit viel Musik, Tanz und verkleideten Gästen. Die Mini-garde aus Desingerode begeisterte unsere Tagesgäste und das gesamte Team.

Im April 2025 brachte „Hexe Kristina“ zur Walpurgiszeit Schwung in die Einrichtung und im Mai 2025 wurde ein Ausflug auf den Pferdeberg in Immingerode unternommen. Ein Grillfest im September 2025 bot den Tagesgästen und Caritas-Mitarbeitenden aus der Verwaltung, die sich im gleichen Haus in den Etagen über der Tagespflege befindet, eine schöne Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen. Ebenfalls im September 2025 organisierten wir im Garten der Caritas

ein Sportfest mit Gummistiefel-Weitwurf, Ringwurf und Gedächtnisquiz. Alle Teilnehmenden erhielten kleine Preise. Im Oktober 2025 wurde ein traditionelles Oktoberfest gefeiert, begleitet von Musik, Schunkeln, Bierkrug-Stemmen und herzhaften bayerischen Speisen.

Im November 2025 verabschiedete die Tagespflege ihre langjährige Kollegin Margret Papen in den Ruhestand und hieß Antje Heidecke als neues Teammitglied willkommen. Den Jahresabschluss bildete eine stimmungsvolle Advents- und Nikolausfeier mit Andacht, Brunch, Nikolausbesuch und musikalischer Begleitung durch Christian Kopp.



GIEBOLDEHAUSEN

Fronleichnam auf dem
Höherberg, Weih-
nachten im StallTagespflege St. Vinzenz
Gieboldehausen

☎ 0 55 28 / 2 00 35 10

✉ tagespflege-gieboldehausen@
caritas-suedniedersachsen.de

In der Tagespflege Gieboldehausen werden wochentags täglich bis zu 22 Menschen betreut. Regelmäßig besuchen uns etwa 60 Gäste, da individuell ein bis fünf Wochentage als Betreuungszeit gebucht werden können. Das Team aus 14 Mitarbeitenden und einer Freiwilligendienstleisterin gestaltete einen strukturierten Tagesablauf mit vielfältigen Aktivitäten.

Das Jahr 2025 war in der Tagespflege St. Vinzenz Gieboldehausen erlebnisreich. Wellnessangebote und der Fronleichnamsgottesdienst auf dem Höherberg standen auf dem Programm wie zahlreiche Ausflüge, etwa in den Kräuterpark Altenau, in den Kaufpark nach Göttingen, zum Landwirtschaftsmuseum Waake oder zum Seeburger See. Zu den Höhepunkten zählte unsere traditionelle Karnevalsfeier mit Sitztänzen, Büttreden und dem Besuch des Bilshäuser Karnevalsvereins. Das Jahresprogramm wurde abgerundet durch einen spannenden Vortrag von Jäger Werner Zapfe und musikalische Beiträge von Raimund Hobrecht. Im Dezember 2025 besuchten wir mit unseren Tagesgästen die Aktion „Weihnachten im Stall“ auf Gut Herbigshagen und veranstalteten



im Anschluss einen eigenen Weihnachtsmarkt im Garten der Tagespflege. Den Advent feierten wir erstmals im Pfarrheim Bilshausen mit den Tagesgästen und deren Angehörigen. Zudem wurde wieder eine Silvesterfeier für un-

sere Tagesgäste organisiert. Das Team nahm am Caritas-Sommerfest teil, spielte gemeinsam Minigolf und kam mit dem Fahrdienst zu einer Weihnachtsfeier zusammen.



Finanzen und Personal

Zahlen, Daten, Fakten

Finanzen

Der Caritasverband Südniedersachsen e. V. stellt als gemeinnütziger Verein den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auf. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft FB Audit GmbH, mit Sitz in Hannover, hat die freiwillige Prüfung des Jahresabschlusses 2025 durchgeführt. Es wurde festgestellt, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat; somit wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Vorstellung und Feststellung des Jahresabschlusses 2025 erfolgte in der Sitzung des Caritasrates im September 2026.

Der Caritasverband Südniedersachsen e. V. war auch im Jahr 2025 mit unverändert fachlicher Leistung und wirtschaftlicher Verantwortung erfolgreich. In den Tarifverhandlungen im 2. Quartal 2025 wurde eine Gehaltssteigerung zum 1. Juli 2025 in Höhe von

3 Prozent und zum 1. Februar 2026 um weitere 2,8 Prozent beschlossen. Die höheren Personalkosten konnten zum Teil durch bestehende Refinanzierungen kompensiert werden.

Der Caritasverband Südniedersachsen e. V. verfolgt eine auf Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und den verantwortungsvollen Einsatz der ihm anvertrauten Mittel ausgerichtete Wirtschaftsführung. Durch ein konsequentes Kostenmanagement und eine zweckmäßige Verwendung der verfügbaren Ressourcen konnte in den vergangenen Jahren die wirtschaftliche Stabilität des Verbandes weiter gefestigt werden.

Eine solide Eigenkapitalausstattung stärkt die finanzielle Handlungsfähigkeit des Verbandes und bildet eine verlässliche Grundlage für die langfristige Erfüllung seiner gemeinnützigen Aufgaben.

Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2025 eine leicht rückläufige Bilanzsumme i.H.v. 19,10 Mio. Euro (Vorjahr: 19,76 Mio. Euro) aus.



Ralf Regenhardt
Vorstandssprecher



Isabel Lubojanski
Vorständin



Holger Gatzemeyer
Vorstand

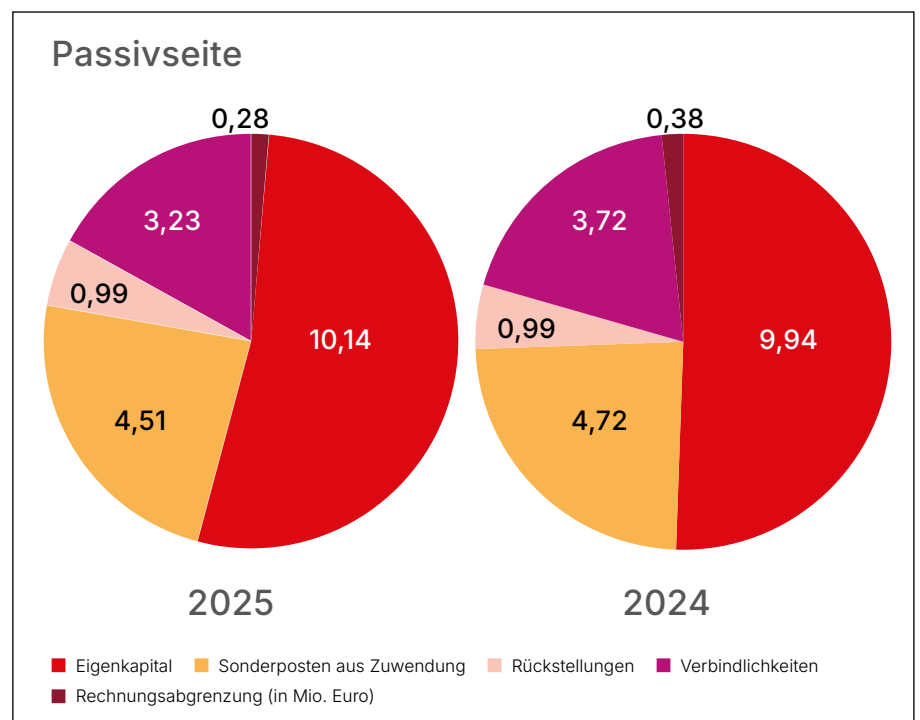
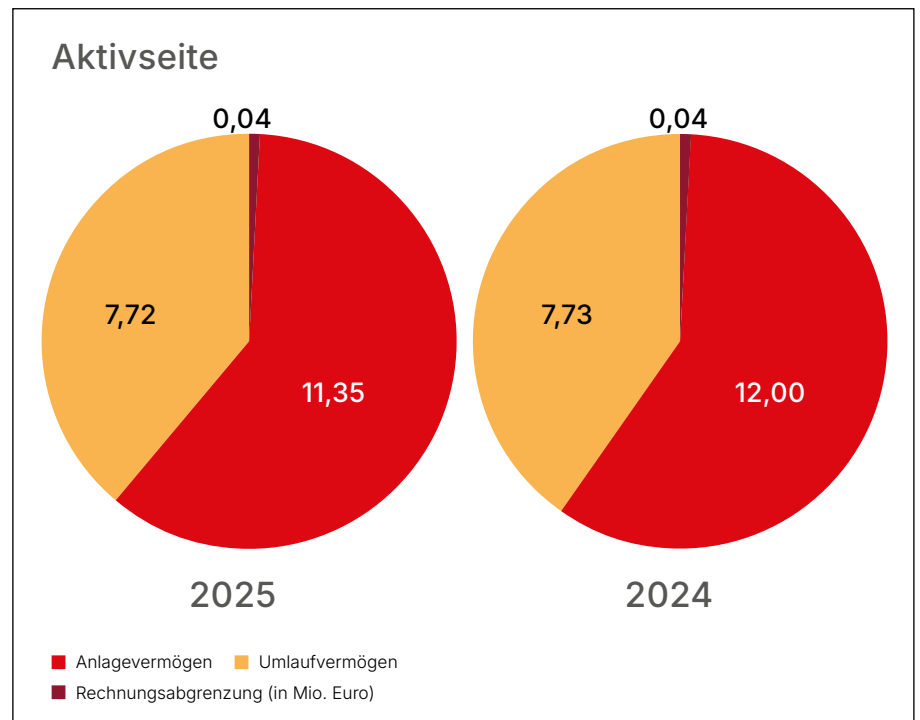
Das Vermögen auf der Aktivseite gliedert sich auf in das Anlagenvermögen i.H.v. 11,35 Mio. Euro (Vj: 12,00 Mio. Euro), das Umlaufver-



mögen i.H.v. 7,72 Mio. Euro (Vj: 7,73 Mio. Euro) und den Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. 0,04 Mio. Euro (Vj: 0,04 Mio. Euro). Das Anlagevermögen ist i. W. geprägt von den Sachanlagen in Form von Grundstücken und Betriebsbauten in Höhe von 10,57 Mio. Euro (Vj: 10,98 Mio. Euro) und das Umlaufvermögen von Kassenbeständen/Guthaben bei Kreditinstituten sowie Forderungen aus Lieferungen, Leistungen und öffentlicher Förderung in Höhe von 6,64 Mio. Euro (Vj: 6,76 Mio. Euro). Die Passivseite der Bilanz stellt die Finanzierung des Vermögens dar. Das Eigenkapital wird i.H.v. 10,14 Mio. Euro (Vj: 9,94 Mio. Euro) ausgewiesen. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 53,08 Prozent (Vj: 50,00 Prozent). Der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens wird i.H.v. 4,51 Mio. Euro (Vj: 4,72 Mio. Euro), die Rückstellungen i.H.v. 0,99 Mio. Euro (Vj: 0,99 Mio. Euro), die Verbindlichkeiten i.H.v. 3,23 Mio. Euro (Vj: 3,72 Mio. Euro) und der Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. 0,28 Mio. Euro (Vj: 0,38 Mio. Euro) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Erträge i.H.v. 26,04 Mio. Euro (Vj: 24,82 Mio. Euro) ausgewiesen. Der Anstieg entspricht einem Zuwachs von 4,68 Prozent. Dabei wurden Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB i.H.v. 11,37 Mio. Euro (Vj: 10,88 Mio. Euro), Erträge aus der ambulanten und teilstationären Pflege i.H.v. 8,81 Mio. Euro (Vj: 7,96 Mio. Euro), Zuschüssen zu Betriebskosten i.H.v. 5,14 Mio. Euro (Vj: 4,87 Mio. Euro) und sonstige Erträge i.H.v. 0,68 Mio. Euro (Vj: 1,11 Mio. Euro) ausgewiesen.

Die Sachaufwendungen, Abschreibungen sowie Zinsen wurden im Geschäftsjahr i.H.v. 25,84 Mio. Euro (Vj: 24,77 Mio. Euro) ausgewiesen.

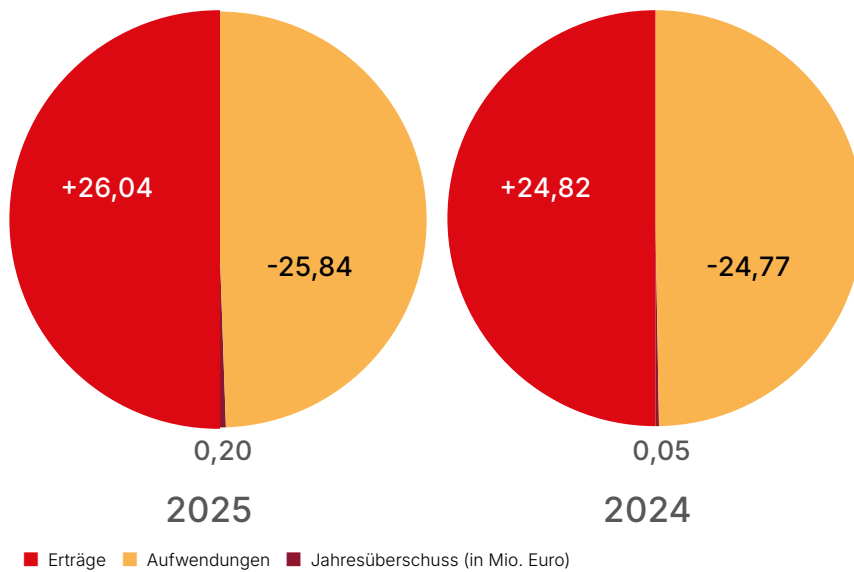


Die wesentlichen Positionen hier sind der Personalaufwand i.H.v. 20,73 Mio. Euro (Vj: 19,74 Mio. Euro) und der Wirtschafts-u. Verwaltungsbedarf i.H.v. 2,53 Mio. Euro (Vj: 2,62 Mio. Euro). Die höheren Aufwendungen resultieren i. W. aus dem Tarifabschluss. Abschreibungen abzüglich der Auflösung des Sonderpostens

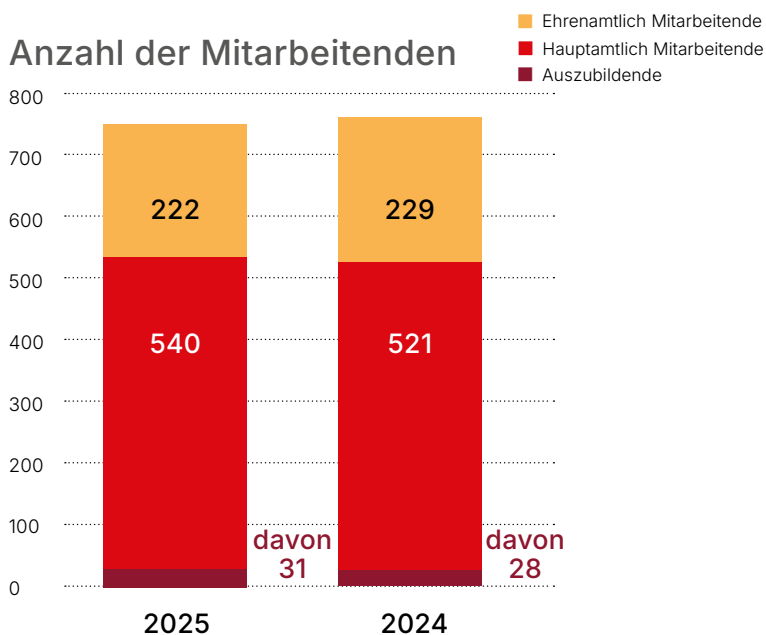
für Zuschüsse wurden i.H.v. 0,66 Mio. Euro (Vj: 0,56 Mio. Euro) ausgewiesen und Instandhaltungs- und sonstige Aufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 0,80 Mio. Euro (Vj: 0,66 Mio. Euro).

Der Jahresüberschuss erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 auf 0,20 Mio. Euro (Vj: 0,05 Mio. Euro).

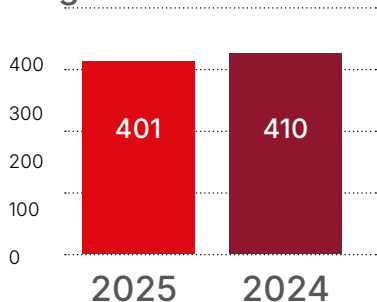
Erträge/Aufwendungen



Anzahl der Mitarbeitenden



Mitglieder



Personal

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 beschäftigte der Caritasverband Südniedersachsen e. V. im Jahresdurchschnitt 540 Mitarbeitende, davon 31 Auszubildende (Vorjahr: 521 Mitarbeitende, davon 28 Auszubildende).

Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt insgesamt 222 ehrenamtlich Mitarbeitende (Vj.: 229 ehrenamtlich Mitarbeitende) im Caritasverband Südniedersachsen e. V. tätig.

Mitglieder

Die Mitgliederzahl im Caritasverband Südniedersachsen e. V. verringerte sich zum 31. Dezember 2025 um 9 auf 401 Mitglieder (Vorjahr: 410).

Ausblick

Auch im Geschäftsjahr 2026 steht der Caritasverband Südniedersachsen e. V. vor den Herausforderungen des demografischen Wandels, des Arbeitskräftemangels, der fortschreitenden Dekarbonisierung, der Tarifsteigerungen zum 1. Februar 2026 sowie der angespannten Haushaltssituation der öffentlichen Hand, die sich gegebenenfalls auf die Höhe der Zuschüsse auswirken wird.

Aufgrund der zurückgestellten Instandhaltungen in Kombination mit den energetischen Sanierungsherausforderungen unserer Immobilien während der vergangenen Jahre, planen wir im Geschäftsjahr 2026 Instandhaltungsmaßnahmen, die sich vollständig auf das Ergebnis 2026 auswirken werden. In Abhängigkeit des Realisierungsgrades dieser Maßnahmen rechnen wir gegebenenfalls mit einem negativen Ergebnis, welches aufgrund der in den Vorjahren kontinuierlich gebildeten Gewinnrücklagen bilanziell und finanziell getragen werden kann.

Wir schauen hin!

Stabsstelle Prävention sexualisierter Gewalt

☎ 0 55 27 / 98 13-37

✉ praevention@caritas-suedniedersachsen.de

Seit April 2025 verantwortet Doreen Grüttner-Bornemann die Stabsstelle Prävention sexualisierter Gewalt. Zu den zentralen Aufgaben der Stabsstelle zählt die Organisation der internen Präventionsschulungen in Abstimmung mit der Personalabteilung und den Leitungskräften.

Alle über 700 haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden sind verpflichtet, alle 5 Jahre an einer Präventionsschulung teilzunehmen. Dies ist eine große organisatorische Aufgabe. Unterstützung bekommt die Stabsstelle von den jeweiligen Sekretariaten und Teams. Die Referent:innen werden über den Diözesancaritasverband in Hildesheim vermittelt.

Während der Schulungen werden Nähe und Distanz thematisiert, in den beruflichen Arbeitsbeziehungen zu Kolleg:innen, Vorgesetzten und Adressat:innen der Arbeit der Caritas Südniedersachsen, wie Kinder, pflegebedürftige Erwachsene und Ratsuchende. Ziel ist es, Grenzverletzungen zu erkennen und einordnen zu können. Wann handelt es sich um einen sexuellen Übergriff oder gar eine Straftat? Wie können Mitarbeitende sich selbst und die ihnen anvertrauten Menschen schützen? Welche Handlungsmöglichkeiten und Anlaufstellen gibt es?



Doreen Grüttner-Bornemann

Ein weiterer Schwerpunkt der Schulungen liegt in der Analyse von Risiken für Grenzüberschreitungen im Arbeitsalltag der verschiedenen Tätigkeitsbereiche. Darauf aufbauend werden Maßnahmen zur Reduktion der Risiken angeregt.

Grundsätzlich gilt: Wenn sich eine Situation komisch oder unangenehm anfühlt, ist Handeln gefragt. Sexualisierte Gewalt zeigt sich nicht nur körperlich, sondern auch verbal oder nonverbal.

Betroffene können sich in jedem Fall an die Stabsstelle Prävention sexualisierter Gewalt wenden. Darüber hinaus stehen in jedem Ar-

beitsbereich interne Ansprechpersonen zur Verfügung. Externe Unterstützung bieten der Diözesancaritasverband sowie weitere externe Beratungsstellen.

Wir schauen nicht weg, sondern hin! Der Caritasverband Südniedersachsen e. V. setzt sich konsequent für den Schutz vor sexualisierter Gewalt ein – durch respektvolle und offene Kommunikation sowie durch Präventionsarbeit. Dazu leistet die Stabsstelle Prävention sexualisierter Gewalt einen wesentlichen Beitrag.

**CARITASVERBAND
SÜDNIEDERSACHSEN E.V.**

Nachhaltig gesund am Arbeitsplatz

Betriebliches Gesundheits- management

☎ 0 55 27 / 9 96 86-11

✉ c.koch@caritas-
suedniedersachsen.de

Das Konzept für Gesundheitsprävention und -management umfasst Maßnahmen, um das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu fördern und gesundheitliche Risiken am Arbeitsplatz zu minimieren. Dazu gehören beispielsweise Gesundheitstage, bei denen Mitarbeitende Informationen und Tipps zu gesunder Lebensweise, Ernährung und Bewegung erhalten. Darüber hinaus können sie an Präventionskursen teilnehmen, die zu Themen wie Stressmanagement, Rückenschule oder Entspannungstechniken angeboten werden.

Als Caritasverband Südniedersachsen e. V. sind wir in den Prozess eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) im Jahr 2024 gestartet. Die Kaufmännische Krankenkasse Hannover (KKH) unterstützt uns dabei. Wir haben einen Steuerkreis gebildet, der alle Abteilungen unseres Verbandes abdeckt. Um die Bedarfe und Wünsche der Mitarbeitenden zu erfassen, haben wir eine Befragung durchgeführt.

Themen der Mitarbeitendenbefragung waren beispielsweise Führung und Leitung sowie psychische und physische Belastungen am Arbeitsplatz. So konnten Schwachstellen erkannt und individuelle wie organisatorische Maßnahmen entwickelt werden,



Christiane Koch

um Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Gesundheit der Mitarbeitenden zu fördern. Insgesamt zielt unser BGM-Konzept darauf ab, ein gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen, damit sich alle Mitarbeitenden wohlfühlen und ihre Leistungsfähigkeit erhalten bleibt.

Um Nachhaltigkeit in der Gesundheitsprävention zu schaffen, achten wir darauf, dass die Maßnahmen langfristig wirksam sind und in den Arbeitsalltag integriert werden. Einige Ansätze, die wir berücksichtigen, lauten:

Ganzheitlich: Unser BGM-Konzept deckt sowohl physische als auch psychische Gesundheit ab und wird regelmäßig überprüft, um auf Veränderungen reagieren zu können. Neben dem Steuerkreis mit Teilnehmenden aus allen Abteilungen, gibt es mit Christiane Koch eine Koordinatorin, die Kontakt in alle Teams hält.

Partizipativ: Mitarbeitende werden aktiv in die Planung und Umsetzung eingebunden, damit die Maßnahmen auf ihre Bedürfnisse

abgestimmt sind. Die Angebote werden in den jeweiligen Teams besprochen. Durch die Mitarbeiterbefragung konnten die Maßnahmen auf einzelne Belange (wie Supervision, Kummerkasten, aktive Pause gestalten, Kommunikationsstrukturen verbessern) abgestimmt werden.

Vorbildlich: Führungskräfte agieren als Vorbilder und fördern eine offene, unterstützende Atmosphäre, in der Gesundheit einen hohen Stellenwert hat.

Arbeitsalltäglich: Präventionskurse und Gesundheitstage werden regelmäßig angeboten und in den Arbeitsablauf eingebunden, um eine Teilnahme zu ermöglichen.

Evaluiert: Durch Mitarbeitendenbefragungen und Feedback wird das Programm angepasst und verbessert. Regelmäßige Steuerkreistreffen planen Aktionen und Weiterentwicklung.

Sensibilisierend: Alle Mitarbeitenden werden kontinuierlich über Gesundheitsthemen informiert, um ein Bewusstsein für die Bedeutung der Prävention zu schaffen.

**CARITASVERBAND
SÜDNIEDERSACHSEN E.V.**

Katrin Langensiepen besuchte Inklusiven Campus Duderstadt

Inklusionsausschuss

Andreas Sommer, Inklusionsbeauftragter

✉ inklusion@caritas-suedniedersachsen.de

Friederike Smilge, Vertrauensperson der Schwerbehinderten und gleichgestellten Mitarbeitenden

☎ 0 55 27 / 98 13-86

Katrin Langensiepen, Mitglied des Europäischen Parlaments für Bündnis 90/Die Grünen, war zu Gast beim Inklusionsausschuss der Caritas Südniedersachsen im Mai 2025. Im Mittelpunkt der Gespräche stand der fachliche Austausch zu europäischen Rahmenbedingungen, die für Menschen mit Behinderung und soziale Trä-

ger in den kommenden Jahren richtungsweisend sind.

Die Abgeordnete berichtete aus ihrer Tätigkeit und sprach dabei unter anderem über Barrierefreiheit, Gesundheitsfürsorge, barrierefreie Webseiten sowie das strategische Ziel der Europäischen Union, Obdachlosigkeit bis 2030 vollständig abzubauen. Auch Fragen zur Finanzierung aus dem EU-Haushalt und zur politischen Arbeit im Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten wurden angesprochen.

Zudem wurde der Inklusive Campus besichtigt. Seit 2020 ist er ein Ort, an dem Beratung, Begleitung, Bildung und Betreuung für Menschen mit und ohne Behinderung eng verzahnt sind.

„Der Austausch mit politischen Entscheidungsträgern ist für unsere Arbeit von großer Bedeutung“, sagte Caritas-Vorstand Holger Gatzemeyer im Anschluss. „Die gesetzlichen Rahmenbedingungen auf europäischer Ebene beeinflussen unsere Angebote unmittelbar. Umso wich-



Die Europaabgeordnete Katrin Langensiepen (rechts) war zu Gast beim Inklusionsausschuss der Caritas Südniedersachsen (von links): Friederike Smilge, Holger Gatzemeyer, Andreas Sommer, Karina Gatzemeyer und Isabel Lubojanski.

tiger ist es, dass wir unsere Perspektiven und Erfahrungen aus dem täglichen Miteinander einbringen können“, betonte Isabel Lubojanski als damalige Campus-Leiterin.



Viel Spaß hatte das Caritas-Team im Oktober 2025 beim „3. Eichsfelder Tageblatt Darts Firmen-Cup“, auch wenn die erneute „Titelverteidigung“ knapp verpasst wurde.



An die Nächstenliebe der Heiligen Elisabeth von Thüringen erinnerten im November 2025 Rosen. Alle Mitarbeitenden erhielten eine am Ausgang der Basilika beim Elisabethtag.



Caritasverband Südniedersachsen e.V.

Ein starkes Stück Kirche.



Finde uns bei Facebook:
CaritasSuedNds



Folge uns auf Instagram:
caritas.suedniedersachsen



Entdecke uns auf LinkedIn:
CaritasSuedNds

DUDERSTADT

Caritas-Anlaufstelle

0 55 27 /
98 13-720 / -770

Caritas-Centrum

0 55 27 / 98 13-60

FAIRKAUF-Laden

0 55 27 / 98 13-31

**Freiwilligenzentrum
BONUS Eichsfeld**

01 51 / 74 23 17 48

Inklusiver Campus

0 55 27 / 98 13-900

Lorenz-Werthmann-Haus

0 55 27 / 9 96 86-0

Sozialstation

0 55 27 / 98 13-700

Tagespflege

0 55 27 / 98 13-46

Tagesstätte St. Raphael

0 55 27 / 98 13-910

GIEBOLDEHAUSEN

Caritas-Anlaufstelle

0 55 27 / 98 13-750

Tagespflege St. Vinzenz

0 55 28 / 2 00 35 10

GLEICHEN

Caritas-Anlaufstelle

05 51 / 70 57 13

GÖTTINGEN

**Caritas-Centrum
St. Godehard**

05 51 / 9 99 59-0

**Freiwilligenzentrum
BONUS Göttingen**

05 51 / 9 99 59-26

**Kindertagesstätte
St. Michael**

05 51 / 4 72 62

**Sozialstation
Göttingen / Gleichen**

05 51 / 70 57 13

HERZBERG AM HARZ

Caritas-Centrum

0 55 21 / 9 99 34-0

NORTHEIM

Caritas-Centrum

0 55 51 / 9 96 83-0

CarLa - Caritas-Laden

0 55 51 / 9 96 83-50

Familienzentrum mobil

0 55 51 / 9 96 83-60

ZISS

Selbsthilfekontaktstelle

0 55 51 / 9 96 83-20

RADOLFSHAUSEN

Caritas-Anlaufstelle

0 55 27 / 98 13-740



www.caritas-suedniedersachsen.de



Dankeschön-Party zum Internationalen Tag der Pflegenden im Mai 2025 im Ballhaus Duderstadt.